



Lindenspiegel

Lindener Stadtzeitung • Januar 2009

13. Jahrgang

www.linden-entdecken wird fünf Jahre alt:

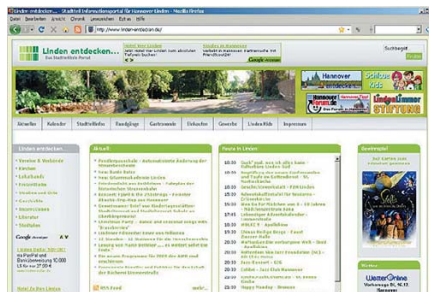
Der Stadtteil Linden auf einen Blick

Seit 2004 ist das Lindener Informationsportal www.linden-entdecken.de nun schon online. Anfangs war die Idee, ein Gastronomie- und Gewerbeportal für den Stadtteil zu schaffen. Dies sollte auch insbesondere den Einwohnern, die auf der falschen Seite der Linde wohnen, also den auswärtigen Hannoveranern, die schönsten Restaurants und Shoppingmöglichkeiten des Stadtteils zeigen und so in den Stadtteil locken. Inzwischen hat www.linden-entdecken.de aber weit mehr zu bieten. Neben aktuellen Tagesnachrichten, auch vom Lindenspiegel als Kooperationspartner, und einem umfassenden Veranstaltungskalender gibt es auch allerlei interessante Hintergrundinformationen aus und über Linden.

Wie kam es nun dazu so eine Internetseite zu machen und aktuell zu betreiben? Am Beispiel des Veranstaltungskalenders lässt es sich am anschaulichsten darstellen: Haben Sie Kinder? Dann kennen Sie sicherlich folgende Begebenheit: Sie gehen die Limmerstraße entlang und sehen ein Plakat, das auf das neueste Theaterstück für kleine Zuschauer im FZH Linden aufmerksam macht. Sie denken das hört sich gut an, da könnten wir mit dem Nachwuchs eigentlich



Zeichnete sich www.linden-entdecken.de bereits 2005 (Foto oben) durch ein attraktives, übersichtliches Design aus, ...



... so werden diese Qualitäten nach dessen aktueller Überarbeitung noch weiter befestigt.

mal hingehen! Sie lesen weiter und stellen fest, dass der Termin gestern war. Schade! Viel Arbeit macht das Ganze

natürlich schon, dafür ist jetzt ein in den letzten fünf Jahren gewachsener fast lückenloser Veranstaltungskalender jederzeit für jedermann im Netz abrufbar. Dass gesamte Sozial-, Sport- und Kulturleben von Linden ist hier erfasst. Im Laufe der Jahre entstanden viele Verknüpfungen im Stadtteil. Ein besondere Erfolg war sicherlich die Gründung der Linden-Limmer-Stiftung. Dank der Unterstützung der Anzeigekunden im Branchenführer konnte www.linden-entdecken.de als Gründungsmitglied die Stiftung mit auf den Weg bringen. Wenn Sie in Linden ein Gewerbe betreiben, dann bietet Ihnen das Internet ganz neue Werbemöglichkeiten. Ein Eintrag im Branchenführer ist schon für 75 Euro im Jahr zu haben. Als Neuerung im Jahr des fünften Geburtstages ist die Seite mit den aktuellen Tagesmeldungen nun interaktiv geworden. Den Lesern bietet sich jetzt die Möglichkeit, alle Nachrichten auf www.linden-entdecken.de und www.lindenspiegel.de zu kommentieren und so ergänzen. Wenn Sie jetzt neugierig auf Linden im Netz sind, müssen Sie den gedruckten Lindenspiegel schon mal aus der Hand legen und hinklicken: www.linden-entdecken.de oder www.lindenspiegel.de. **heW**

Immer schön lächeln! Du bist 24 Stunden im TV:

Lindens Plätze videoüberwacht!

des FPD-Bezirksratsherrn an die Verwaltung, dass, wenn man die Datensammlung schon nicht verbieten könne, wenigstens eine angemessene Gebühr für die Stadtkasse zu fordern sei. Bereits heute wird an drei Plätzen, nämlich am Küchengarten, am Lindener Marktplatz und am Schwarzer Bär von einem privaten Betreiber mit einer Webcam das öffentliche Leben aufgezeichnet und im Internet

präsentiert. Die Begründung des Betreibers: Ausgewanderte Lindener müssten sehen können, ob es in Linden gerade Schnee gibt, oder wie gerade der Lindener Markt aufgebaut wird. Videoüberwachungsmaßnahmen können weitreichende Folgen haben, wie zum Beispiel die Ausgrenzung sozialer Randgruppen aus bestimmten öffentlichen Bereichen. An dieser Thematik arbeitet

niedersachsenweit bereits ein „Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung“, der auch in Linden mit einer Ortsgruppe vertreten ist. Seine Forderung: Alle Geschäftsleute und Bürger, die noch Videoüberwachung betreiben, sollten sich über die aktuellen Studien zur Effektivität dieser Maßnahmen informieren und diese Überwachung abschaffen – zumindest aber die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. **heW**

Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ Seite 9 - 14

www.twin-go.de Ihr Twingo-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote:

- Jahresinspektion 99,-*** (Incl. Öl, Filter, Luftfilter)
- Bremsklötze und Brems Scheiben vorne erneuern 149,-*** (*Angebote gültig bis 15.02.09 für alle Twingo-Modelle bis 12/2006)
- Satz Fußmatten 14,95***

Einfach anrufen und nach weiteren **unschlagbaren Preisen** fragen. Viele Preise für Standardreparaturen finden Sie auch im Internet.

www.twin-go.de powered by **STEINFELD**
Wunstorfer Str. 109, 30453 Hannover
Tel. 210 00 00

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück - Becks vom Fass - Eis - täglich frische Küche - Wein & Prosecco von Weinkonsum - Außerhaus-Verkauf - Events

40 QUADRAT Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen bis 20 Personen - Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Blum-Strasse 25 - Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr - Telefon 01 72 - 5 43 49 33

POCO EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

Schöne Aussichten

Madeira
Hotel Orca Praia ***
eine Woche Doppelzimmer ganz
Reisezeit: 03.03. - 26.03.09
(vorbehaltlich Zwischenverkauf)
Preis pro Person
ab **399,- Euro**
Zug zum Flug ist inclusive

TUI
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel: 05 11 8 23 81 81, Fax: 05 11 8 23 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

PC SERVICE Vor-Ort-Service **HardFair**

Service- und Computer-Laden

Fröbelstraße 1 Tel. 300 23 50

Wir setzen auf Zusammenarbeit!
Linux? Klar! Windows? Klar!

Endlich eine neue Wohnung, die mich nicht das Leben kostet.

Geschäftsstelle Linden
Martha-Wissmann-Platz
30449 Hannover
Tel. 0511 / 6467 - 40 02
Email: gl.info@gbh-hannover.de
Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.gbh-hannover.de

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Der Lindenspiegel im Internet:
www.lindenspiegel.de

Kensal Rise / London



Infoveranstaltung „Gitarrenklasse 1“

Am Montag, 19. Januar, findet ab 16 Uhr im Freizeithelm Linden eine Infoveranstaltung zum Thema „Gitarrenunterricht für Kinder“ statt. Eingeladen sind alle interessierten Eltern und Kinder.

Tango Milieu feiert 16. Geburtstag

Das Tango Milieu feiert seinen 16. Geburtstag als Tanzschule auf dem Ökologischen Gewerbehof Linden Nord. Aus diesem Anlass findet am Sonntag, 1. Februar, auf dem Gelände der ehemaligen Bettfedernfabrik (Eingang gegenüber Leinaustraße 25) ein Tag der offenen Tür statt. Ab 15 Uhr gibt es fortlaufend kostenlose Schnupperstunden, Gäste können bei Kaffee und Kuchen ganz nach Belieben mitmachen oder zuschauen. Auf dem Tango-Flohmarkt warten Tanzschuhe, das passende Outfit sowie Bücher, Filme, Platten und CDs rund um den Tango auf neue Besitzer. Eine Ausstellung der hannoverschen Künstlerin Susanne Andreae mit Bildern und Zeichnungen aus dem Tango Milieu runden die Geburtstagsfeier ab.

Schwimmkurse im Fössebad

Das Fössebad verfügt über ein umfangreiches Kursangebot für Groß & Klein, AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Einzelheiten zu den zu Jahresbeginn startenden Kursen können unter Telefon 05 11 / 2 10 21 08 oder direkt an der Kasse im Fössebad, Liepmannstraße 7 b, erfragt beziehungsweise unter www.foessebad.de eingesehen werden.

Offene Fraktionssitzungen in Linden-Limmer

Bezirksratsfrau Kathrin Rose und die Bezirksratsherren Winfried Hadasch und Harry Meyer führen an jedem vierten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Freizeithelm Linden, Fred-Grube-Platz 1, eine „Offene Fraktionssitzung“ durch. Die gemeinsamen Sitzungen dienen der Absprache zwischen den Bezirksratsmitgliedern. Gleichzeitig sollen sie allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirkes Linden-Limmer ermöglichen, Fragen zu stellen. Ferner können Anregungen für die politische Arbeit gegeben, Meinungen ausgetauscht und Probleme diskutiert werden.

Linden-Fahne erhältlich

Im Büro des Lindenspiegels sind weiterhin einzelne Exemplare der von der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine (AGLV) in Auftrag gegebenen Linden-Fahne erhältlich. Die Fahne kann zum Preis von zehn Euro erworben werden.

Linden Outlet in der „Designherberge“

Es hat ein neuer Laden auf dem Deisterkiez in der Designherberge seine Türen geöffnet. Unter dem Namen „Linden Outlet in der Designherberge“ haben sich sich Hannovers Szene-Klamottenläden zusammengeschlossen und bringen ihre Mode zu Outlet-Preisen unter Volk. Mit dabei sind: „Damen & Herren Salon“ (Lindener Marktplatz 12), „UVR connected Club- und Streetwear“ (Davenstedter Straße 8), „Anne Behne Schuhe“ (Stephanusstraße, 17), „Designkombinat“ (Engelbosteler Damm / Ecke Paulstraße), „eckball“ (Engelbosteler Damm 28) und „Riva“ (Limmerstraße 3). Die Idee: Die Deisterstraße wird ja schon als neuer Kiez für die Nacht gehandelt. Aber auch der Tag ist spannend und deshalb dachte sich Deisterstraßenbewohnerin Iyabo Kaczmarek, es muss etwas her, das gezielt auf Laufkundschaft ausgerichtet ist und belebend wirkt. Zwei tolle Cafés, eine prima Bar, zwei klasse Galerien, Designerläden und Restaurants gibt es bereits. Also entstand die Idee, einen individuellen Klamottenladen mit tollen Preisen zu eröffnen. Es ist aber nicht so, dass es in Linden nicht genügend gut laufende, etablierte und exzellente Läden für Mode gibt. So entstand der Gedanke, das bereits Bestehende zusammen zu bringen. Also wurden alle oben genannten Läden angesprochen und die Idee, etwas gemeinsam zu machen, kam sehr gut an. Dann wurde sich an einen Tisch gesetzt und heraus kam das „Linden Outlet“. Schnell fand sich auch der passende Ort auf der Deisterstraße. Simone Beer („Designherberge“ / „Kulturpalast“) und Katrin Chromik beherbergen und leiten das „Linden Outlet“. An Mode wird es alles geben: von schick bis lässig, von Sommer- bis Winterware und das zu sehr guten Preisen. Jeder Laden bringt eine Auswahl seiner reduzierten Ware mit. Das Konzept ist so angelegt, dass sich immer neue Läden in das „Linden Outlet“ einfügen können. Hinzu kommt auch ein Möbelhändler aus der Region, welcher schon den „Club am Pool“ und den „Wanderklub“ mit schönsten Möbeln aus den 60ern und 70ern ausgestattet hat. Er stellt seine liebsten Stücke zum verkaufen in das Linden Outlet. Im Januar wird zudem der Lange Donnerstag auf dem Deisterkiez eingeläutet. Zwei Mal im Monat kann künftig im „Linden Outlet“ bei einem kleinen Abendprogramm bis 23 Uhr geschopt werden.

Gesehen in Linden ...

... an der **Charlottenstraße**. Dass es in Krisenzeiten oder bei höherer Gewalt Ausgangssperren gibt, ist ja bekannt und nachvollziehbar. Dass aber eine solche Situation permanent in Linden-Süd an der Charlottenstraße zwischen der Haspelmath- und der Bennostraße vorherrschen soll, dagegen nicht. Was mag die Verwaltung mit der nächtlichen Sperre dieses schönen öffentlichen Plätzchens wohl beabsichtigt haben? Die Lösung bietet der Stadtbücherschrank auf dem Platz! ... Na klar, der Bürger soll nicht nächtens auf der Straße herumlungern, sondern sich mit Lesestoff bewaffnet nachts in sei-

ne Behausung zurückziehen und lesender Weise bilden. Stadtbibliothek, egal ob (noch) im Freizeithelm Linden, oder im Lindener Rathaus haben ja auch nicht nachts ihre Leserräume geöffnet. Warum sollte das bei der kostengünstigen Selbstbedienungsvariante anders sein? **new**



Mit der AWO lernen:

Computer-Anfängerkurse

Die Arbeiterwohlfahrt bietet ab Januar folgende Computer-Anfängerkurse an: „Mein Computer, das unbekannte Wesen“ – für alle Anfänger wird hier erklärt, was beim Umgang mit dem Computer zu beachten ist. Der zweitägige Kurs gibt einen Überblick und dient als Orientierung, was man mit dem Computer alles anfangen kann und was dazu nötig ist. Der Kurs findet am Dienstag, 13. Januar, und Mittwoch, 14. Januar, jeweils

von 14.45 bis 18.15 Uhr statt und kostet 44 Euro. „PC-Kompaktkurs“ – Computergrundkurs mit zehn Terminen, in denen das erste Anwenderwissen vermittelt und der Umgang mit Programmen und Spielen eingeübt wird. Der Kurs findet an zehn Terminen donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr statt. Start ist der 15. Januar. Weitere Einzelheiten und Anmeldungen unter Telefon 2 19 78 - 1 23.

Selbstbehauptungskurs für Jungen:

Jungen stärken

Der Verein mannigfaltig – Verein für Jungen- und Männerarbeit – bietet Jungen wieder die Möglichkeit, in einem Kurs gemeinsam mit anderen Jungen im Alter von 9 bis 11 Jahren das eigene Selbstbewusstsein zu stärken. Jeder Junge kennt Situationen, in denen er sich unsicher fühlt, überfordert, bedroht oder gar gedemütigt. Gleichzeitig wird von ihnen Gegenteiliges erwartet, nämlich alle Situationen zu meistern. Jungen sind hierbei oft einem großen Erwartungsdruck ausgesetzt, dem manche ihrer Gefühle entgegenstehen. In der Verknüpfung von Übung, Spiel und Gespräch werden Themen rund um das Erleben des Jungeseins angesprochen, Selbstbe-

hauptungsstrategien erprobt und Verhaltensmöglichkeiten jenseits von einengenden Erwartungen kennengelernt. Der Kurs ist sowohl als Fortsetzungskurs gedacht als auch als Kurs für Jungen, die bislang an keinem Kurs teilgenommen haben. Die Konzeption und die Dauer des Kurses (11 Nachmittage) ermöglichen jedem Jungen, eine eigene Rage oder ein eigenes Problem gezielt zu bearbeiten. Termin: Mittwochs, 16 – 18 Uhr (14. Januar bis 25. März, Freizeithelm Linden). Kursgebühr 70 Euro – Anmeldungen und Infos unter 0511-458 21 62 – www.mannigfaltig.de/ info@mannigfaltig.de.

Ihre Katharina

P. S. Falls Sie im Winter und nicht im Sommer verreisen, wissen Sie sicher, dass der Hannoversche Sommer gelegentlich heftigst verregnet sein kann. Vielleicht sollte ich meine Zelte in der Sonne aufschlagen und nur zu Weihnachten und Silvester nach Hannover kommen.

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

www.aikidoschulelinden.de

Aikido Schule Linden

Probe- und Anfängertraining
Dienstags von
18.30 – 19.30 Uhr

Fössestr. 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder
0511 443575
Andreas Jürries 5. Dan

Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

Schlüsseldienst Glauf

Notöffnungen –
Tag & Nacht
Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher
Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50

Projekte der Lindener Geschichtswerkstatt (Teil 5):

Erholung für Arbeiterfamilien – der Naturheilverein Prießnitz

Im Dezember verschwanden die letzten Reste seiner über 100-jährigen Geschichte. Bagger rissen das marode Gebäude des früheren Naturheilvereins Prießnitz ab und ebneten das Gelände ein. Hier erholten sich viele Jahrzehnte lang Lindener Arbeiterfamilien im Grünen an frischer Luft – fernab beengter Mietskasernen und rauchender Schornsteine.

Ende des 19. Jahrhunderts war Linden ein großer Industriestandort. Die Einwohner litten unter starker Umweltverschmutzung: Rauch und Ruß aus vielen Schloten vermischte sich mit heißenden Gerüchen aus Abfällen der Chemieindustrie. Dazu kam die Wohnsituation: kleine Wohnungen mit wenig Licht. Als im Jahr 1890 der „Naturheilverein Linden und Umgebung“ gegründet wurde, trugen sich 110 Mitglieder ein. Auf dem Lindener Berg pachtete der Naturheilverein ein großes Gelände, auf dem die Mitglieder dem grauen Lebensalltag entfliehen und in frischer sauberer Luft den herrlichen Blick über die Landschaft genießen konnten. Immer mehr Lindener entschlossen sich nun für eine Mitgliedschaft, im Jahr 1900 zählte der Verein mit über 1.000 Mitgliedern zu den 10 größten Naturheilvereinen im Deutschen Kaiserreich. Er trug nun den Beinamen „Prießnitz“, benannt nach einem sehr erfolgreichen Naturheiler. Neben Erholung standen auch Vorträge über Gesundheitspflege und naturgemäße Heilweise im Vordergrund und es gab naturheilkundliche Anwendungen.



Der „Kinderbauernball“ gehörte zu den zahlreichen Veranstaltungen, die der Naturheilverein Prießnitz über lange Jahre auf seinem Gelände auf dem Lindener Berg durchführte.

Mit vereinten Kräften bauten sich die Vereinsmitglieder im Jahr 1911 ein provisorisches Vereinshaus, das 1928 durch ein größeres Gebäude mit Saal ersetzt wurde. Nun war es möglich, die vielfältigen Aktivitäten wie Vorträge, Anwendungen, Feste, usw. das ganze Jahr über durchzuführen. Marga Matthes, ein langjähriges Mitglied im Naturheilverein, beschrieb diese Zeit ihrer Kindheit: „Der Verein hatte auf dem Gelände viele Tische und Stühle hingestellt, die rings um das Gelände in kleinen Nischen standen. Die Kinder spielten auf dem Rasen und vergnügten sich an den drei Schaukeln, dem Reck oder dem Barren, der Wippe und im

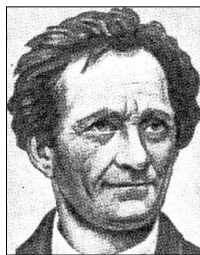
Sandkasten. Die Mütter kochten ihren mitgebrachten Kaffee und klönten oder machten Handarbeit. Nach Feierabend kamen auch die Väter von der Arbeit zum Naturheilverein, tranken ihr Flaschenbier und dreschten Skat.“

Nach der Machtergreifung Hitlers drohte die Schließung oder Gleichschaltung. Der erste Vorsitzende gab den Vorsitz an ein NSDAP-Mitglied ab, um den Schein vor dem System zu wahren. Das Vereinsleben konnte nun relativ unbehelligt vom NS-Apparat bis zum Kriegsbeginn 1939 weitergeführt werden. Nach 1945 begannen der Wiederaufbau und die zweite Blütezeit des Vereins. Mit dem Ab-

briss der Fannystraßenhäuser und der Umsiedlung der Mieter im Jahr 1968 verlor der Naturheilverein Prießnitz viele Mitglieder, konnte sich aber behaupten: 1990 feierten die Mitglieder den 100. Vereinsgeburtstag. Über viele Jahrzehnte war das Gelände des Naturheilvereins für Lindener Arbeiterfamilien ein „zweites Zuhause“, nach dem Abriss wird das Gelände einer neuen Bestimmung zugeführt.

Weitere Informationen: Geschichtskabinett im FZH Linden (Windheimstr. 4). Öffnungszeit: montags 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Absprache unter 2 10 71 25.

Im österreichischen Gräfenberg, einem kleinen beschaulichen Dorf mit nicht mehr als 20 Häusern, wird Vincenz Prießnitz am 4. Oktober 1799 geboren. Die Bewohner des Ortes ernähren sich vom Ackerbau, so auch Vincenz' Vater. Als dieser erblindet, muss der junge Vincenz in der Landwirtschaft seiner Eltern mithelfen und kann die Volksschule nur noch unregelmäßig besuchen. Dadurch lernt er weder richtig schreiben noch lesen. Seiner Umwelt aber fallen die großen Talente des kleinen Jungen auf: Scharfsinn, feine Beobachtungsgabe und ein vortreffliches Gedächtnis. Durch seine Arbeit in der Landwirtschaft und in der freien Natur bekommt Vincenz Prießnitz viele Anregungen, die sein späteres Leben beeinflussen werden. So beobachtet er bei seinen regelmäßigen Ausflügen in den Wald ein Reh mit wund geschossenem Hinterschinken. Jeden Tag kommt es zur selben Quelle und taucht dort das lahrende Bein ins kalte Wasser. Nach einigen Wochen ist die Wunde verheilt. Der junge Prießnitz



Vincenz Prießnitz (1799-1851)

schließt aus dieser Beobachtung, dass kaltes Quellwasser eine Heilwirkung hat. Als Vincenz bei einem Reitunfall mehrere gequetschte Rippen davonträgt, behandelt er sich selbst mit feuchtkalten Brustwickeln und wird schließlich wieder vollkommen gesund. Mit kalten Umschlägen behandelt er nun auch die Dorfbevölkerung und hat mit gerade 19 Jahren schon den Ruf eines Wasserdoktors. Aus immer weiter entfernten Ortschaften nehmen Kranke den weiten und beschwerlichen Weg auf sich, um von Prießnitz behandelt zu werden.

1923 lässt Vincenz Prießnitz

Naturheiler Vincenz Prießnitz:

Der „Wasserdoktor“

eine Kaltwasser-Heilanstalt errichten und erweitert diese 1926 mit einem Anbau. Nun gibt es einen Speisesaal, eine Küche und ein Badehaus, in dem die größte Wanne Gräfenbergs steht: Ihr Umfang beträgt 10 Meter. Die Blütezeit erreicht die Gräfenberger Kuranstalt um 1940, über 1700 Patienten werden behandelt. Von den Patienten verlangt die Wasserkur einiges ab. Morgens beginnt der Tag mit einem Wechsel von Schwitzen und kaltem Wasser. Sobald der Patient - in Decken eingehüllt und zugedeckt - ins Schwitzen kommt, muss er ein vier bis sechs Grad kaltes Wasserbad nehmen. Nach dem Frühstück beginnt der Aufstieg zum nahe gelegenen Reichensteiner Gebirge. Oben angekommen, zieht sich der Patient bei jedem Wetter im freien aus und stellt sich kurz unter die dort aufgestellte eiskalte Gebirgsdusche. Neben Abhärtung

durch kaltes Duschen verordnet Prießnitz je nach Krankheitssymptom auch kalte Kompressen, Bewegung, Trink- oder Schwitzkuren und spezielle Diäten (Wasser, Milch und kalte, ungewürzte Speisen). Mit seiner Kuranstalt erreicht Prießnitz weltweit einen guten Ruf. Kranke kommen sogar aus Asien und Amerika, um sich behandeln zu lassen. Auch der Dichter Nikolai Gogol und der Pianist Frédéric Chopin gehören zu seinen Patienten. Für seine Leistungen erhält Vincenz Prießnitz 1846 im Namen des österreichischen Kaisers die große goldene Verdienstmedaille. Prießnitz stirbt am 28. November 1851 an Lungentuberkulose. Sein Schaffen hat ihn überlebt: noch heute lassen sich Kranke in der von Prießnitz gegründeten Kuranstalt in Bad Gräfenberg (Láznú Jeseník) behandeln. tb

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.
Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €
**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel. 44 62 92

Canon de Pao – Spanisches Restaurant
„Fisch satt“ mit Raucherraum!
außer Freitag und Samstag
Verschiedene Sorten Fischfilet mit frittierten Kartoffeln sowie Ali Oli mit Brot.
11.50 Euro
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.
Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
FÖSSE DRUCK
seit 1990
Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Tagungsberichte
Diplomarbeiten
Dissertationen
Qualitätsfarbkopien
Qualitätsbindungen
Drucksachen aller Art
Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58
Fössestraße 14 · 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.fossedruck.de + ++ e-mail: fossedruck@t-online.de

Coaching & Karriereberatung
Lehmann
Projekte anschieben & umsetzen
GründungsCoaching
• Entwicklungsplanung
• Strategieentwicklung
• Selbstorganisation
Selbständige in den Anfangsjahren können Zuschüsse nutzen!
www.lehmann-coaching.de
Bettina Lehmann 0511/2600508

**Bestattungsinstitut
Conradi**
30451 Hannover
Alberstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

ELISABETH WILLENBORG
RECHTSANWÄLTIN
NIEMEYERSTR. 6
30449 HANNOVER
Form: 05 11 213 4 213
Fax: 05 11 213 4 214
www.e-willenberg.com
Versicherungsrecht
Medizinrecht
Trennung / Scheidung
Unterhalt
Sozialversicherungsrecht
Gerichtlich beantragte
Dolmetschen / Übersetzen
Französisch / Englisch

**Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover**
Öffnungszeiten: Mo-Sa 9-18h
So 10-18h • Tel. 0511-210 52 18
Aktuelles Angebot im Januar
Bio-Mehrkornbrot (750 g) – nur 2,85 Euro
**Lindener
Back & Cafehaus**
Bio-Vollkornbäckerei
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück


Selt fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.
92 99 10
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de
Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Anne Barkhoff
Hausverwaltung



Stadtteilbezogene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergplatz 5 * Telefon (0511) 450 12 71

TASCA
RJAS BAJXAS 2



Rjas Baixas 1 & 2 und Los Amigos
wünschen ihren Gästen
ein glückliches Neues Jahr

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS
Hörakustik



Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21A - 30449 Hannover
Limmerstr. 2D - 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2A - 30169 Hannover
Rathausplatz 9 - 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Schloss-Apotheke
Homöopathie und Naturheilkunde



in der
Calenberger Esplanade 3A
30169 Hannover
Tel. 0511 - 13 16 261
www.schloss-apo.com



SUN power
ehemals SUNPOINT
Schwarzer Bär 8
Tel.: 4 58 22 37

PowerPreise
4 Euro = 16 min
5 Euro = 20 min

Trainieren wie die Stars
... in nur 10 Minuten zum Fitness Erfolg

2 mal die Woche 10 Minuten Vibrat für mehr Energie, Kraft und Wohlbefinden. Nutzen auch Sie eine Erfindung der russischen Raumfahrt. Schon nach 3-4 Trainingseinheiten a 10 Minuten sind bereits Erfolge zu verzeichnen. Ob Jung oder Alt, trainiert oder untrainiert Vibrat ist mehr....

Vibrat hilft bei:
Cellulite
Übergewicht
Wasserinlagerungen
Blinddarmverengungen
Stoffwechsellstörungen
Durchblutungsstörungen
Rückenschmerzen
Gelenkschmerzen
Muskelschwäche
Verspannungen
Osteoporose

Dezember-Sonderangebot
60 Min. Vibration
nur 35 Euro !!!
zzgl. 5 Euro Pfand f. d. Trainingskarte



2007 erkrankten in Niedersachsen 15 280 Menschen an Noroviren:

In akuten Fällen hilft viel Flüssigkeit

In Niedersachsen kommt es – insbesondere in den Wintermonaten – immer häufiger zu schweren Magen-Darminfektionen, die durch Noroviren ausgelöst werden. Die Techniker Krankenkasse (TK) Niedersachsen rechnet in den kommenden Monaten des neuen Jahres mit einer starken Verbreitung des Norovirus. 2007 Jahr erkrankten 15.280 Menschen an den hochansteckenden Viren, im vergangenen Jahr waren es bis Mitte Dezember bereits 16.882 Personen. 8.479 Personen waren davon 70 Jahre oder älter, das entspricht rund 50 Prozent. Die TK rät deshalb besonders Älteren und immungeschwächten Menschen zu vorbeugenden Hygienemaßnahmen.

Die meisten Fälle treten in den kalten Monaten von Oktober bis April auf. Allein im letzten Jahr waren es in der Zeit von Januar bis April bereits 14.137 Fälle. Die Noroviren verursachen schwere Brechdurchfälle, die eine massive Austrocknung und im Extremfall den Tod zur Folge haben kann. Das Virus ist sehr widerstandsfähig und hoch ansteckend, meist wird es von Mensch zu Mensch übertragen – manchmal genügt ein Händeschütteln. Ideale Voraussetzungen findet das Virus in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern und öffentlichen Toiletten. Massive

Ansteckungsquellen sind Stuhl oder Erbrochenes. Doch auch der Handkontakt an verschmutzten und nicht gründlich gereinigten Flächen wie Waschbecken, Tür- und Handgriffen kann genügen, um sich anzustecken. Besondere Vorsicht ist daher auch in Zügen, Bussen und Straßenbahnen geboten. Die Infektion zeichnet sich durch Übelkeit, Kopfschmerzen, Bauchkrämpfen, Erbrechen

und Durchfall aus. Nach rund 48 Stunden ist der Spuk meist vorbei. Die TK rät, im Falle einer Infektion viel zu trinken, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Bei schweren Verläufen sollte vor allem bei Kleinkindern und älteren Menschen ein Arzt konsultiert werden. „In den zurückliegenden Jahren hat sich die Zahl der gemeldeten Krankheitsfälle in Nieder-

sachsen explosionsartig entwickelt. Die TK geht davon aus, dass die Dunkelziffer nicht gemeldeter, zu Hause ohne Arztbesuch auskurierter Infektionen noch wesentlich höher ist“, erläutert Ulrike Fieback, Sprecherin der TK Niedersachsen. „Vorbeugen kann man beispielsweise durch Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen mit warmen Wasser und Seife.“



Das Norovirus ist hochansteckend und sehr widerstandsfähig. Ideale Voraussetzungen findet es in Gemeinschaftseinrichtungen wie beispielsweise Krankenhäusern.

Wer kennt es nicht, in der kalten Jahreszeit erwischt es einen. Schlaflose Nächte, störend den ganzen Tag – der Husten. Oft ist er die Begleiterscheinung einer Erkältung. Um sich gegen die Viren zur Wehr zu setzen, entzündet sich die Bronchialschleimhaut und bildet vermehrt Schleim – von diesem umhüllt sollen die Krankheitserreger beim Husten „ausgeworfen“ werden. Meistens fängt es mit einem trockenen Reizhusten an. Dieser ist fast immer quälend und schmerzhaft. In dieser Phase helfen Hustenstiller. Bewährt haben sich pflanzliche Präpa-

Dem Husten was husten ...

rate mit Efeu oder Sonnentau. Sie wirken beruhigend und krampflösend. Schleimstoffe aus Eibisch, Spitzwegerich, Isländisch Moos oder Malve überziehen die wunde Schleimhaut mit einem schützenden Film und beruhigen ebenso. Nach einigen Tagen beginnen dann die Bronchien eine große Menge Schleim zu produzieren. Hustenstiller würden das Abhusten dieses zähen Schleims behindern und soll-

ten jetzt nicht mehr eingenommen werden. Hustenlöser wie z.B. pflanzliche Arzneimittel aus Thymian, Eukalyptus oder Primelwurzel verflüssigen das Sekret und unterstützen die Flimmerhärchen auf der Schleimhaut beim Abtransport. Ätherische Öle – z.B. aus Eukalyptus, Menthol, Fichten- oder Kiefernadeln erleichtern ebenfalls das Abhusten. Sie können in Form von Inhalationslösungen, Erkältungsbädern oder Balsamen

genutzt werden. Wichtig ist es, in dieser Zeit viel zu trinken – es hilft zusätzlich den Schleim zu verdünnen. Sollte der „Erkältung-Husten“ nicht nach kurzer Zeit abklingen, ist es auf jeden Fall ratsam einen Arzt aufzusuchen. Der Spruch „Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ ist in Hinblick auf Risiken und Nebenwirkungen bekannt. Aber auch in positiver Hinsicht werden Sie in der Schloss-Apotheke (www.schloss-apotheke.de) in der Calenberger Esplanade 3A zu diesem Thema ausführlich beraten (Tel. 0511 / 1 31 62 61).

Beim kältesten Job in der Region Hannover pocht die IG BAU auf Sicherheit:

Frost ohne Frust

Sie gehören zu den kältesten Arbeitsplätzen in der Region Hannover – die Jobs auf den Winterbaustellen. Damit aus dem Frost-Job kein Frust-Job wird, pocht die Industriearbeitsgemeinschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) auf warme Schutzkleidung und wintersichere Baustellen. „Wer bei Minustemperaturen Mauern hochzieht und auf Gerüste klettert, muss gut gegen Kälte, Schnee und Eis geschützt werden“, erklärt Werner Giesemann von der IG BAU Niedersachsen von der IG BAU Niedersachsen. „Jeder Bauarbeiter hat ein Recht darauf, dass seine Gesundheit nicht auf

Spiel gesetzt wird“, so der Bezirksverbandsvorsitzende der IG BAU. Schnee, Frost, Glätte – eine Winterbaustelle hat es für die Beschäftigten in sich. „Gute Schutzkleidung wie Handschuhe, Jacken und Stiefel gegen die Kälte sind Pflicht. Der Arbeitgeber muss sie jedem Mitarbeiter zur Verfügung stellen“, sagt Werner Giesemann. Zudem müssten die Beschäftigten geschützte Räume haben, in denen sie sich auch mal mit einem heißen Getränk aufwärmen könnten. „Ein paar Tage nur bei zugiger Luft und nasser Kälte, das haut den stärksten Bauarbeiter um“, so Giesemann.

Mindestens ein einfacher Weterschutz wie ein winddichtes Zelt sei auch an Werkzeugen wie Säge und Betonmischer vorgeschrieben. Gefährlich werde es, wenn Eis und Schnee die Baustelle in eine Rutschbahn verwandelten. „Die Kollegen können stürzen. Ihnen rutschen die Werkzeuge aus der Hand. Und vereiste Geräte lassen sich nicht mehr sicher betreiben“, sagt Werner Giesemann. Daher müsse der Arbeitgeber dafür Sorge tragen, dass Wege, Werkzeuge und Geräte von Eis und Schnee befreit würden. „Sieht die Baustelle wie eine Skipiste aus, sind Unfälle nur

eine Frage der Zeit“, so Giesemann. Unter dem Motto „Lass dich nicht verbrennen – erst recht nicht im Winter“ will die IG BAU verstärkt für den Arbeiterschutz auf Winterbaustellen kämpfen. Der IG BAU-Bezirksverbandsvorsitzende fordert die Beschäftigten auf, Verstoffe umgehend bei der Gewerkschaft zu melden. Werner Giesemann: „Natürlich sind wir froh, wenn das Baugewerbe auch im Winter gute Geschäfte macht. Aber wer einen Extragewinn auf Kosten der Gesundheit seiner Beschäftigten einfahren will, dem kann ich nur sagen: Nicht mit uns!“

Finissage im Klinikum Siloah

Mit der Ausstellung „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ gewährt die hannoversche Mosaikkünstlerin und Kunsttherapeutin Anne Kathrin Schulz in den zurückliegenden Wochen Einblicke in eine ganz besondere Kunstform. Ihre mal meditativen mal explosiven Mosaiken weisen dabei eine zutiefst eigene Handschrift auf. Im Erdgeschoss des Krankenhauses Siloah können ihre Arbeiten noch bis zum 31. Januar täglich in der Zeit von 8 bis 20 Uhr betrachtet werden.

Zwei der ausgestellten Arbeiten wurden von der Künstlerin eigens für den Abschiedsraum im Klinikum Siloah angefertigt – verbunden mit dem Wunsch, dass sich Angehörige durch diese besondere Raumgestaltung bei der Verabschiedung von ihrem geliebten Menschen wohlthuend unterstützt fühlen. Im Rahmen der am Sonntag, 31. Januar, ab 16 Uhr im Foyer des Klinikums an der Roesebeckstraße 15 stattfindenden Finissage gehen die beiden Werke nun feierlich in den Abschiedsraum über. Jeder ist eingeladen, die Ausstellung sowie den Abschiedsraum auf sich wirken zu lassen. Es spricht: Hans Werner Dannowski, Stadtsuperintendent i. R. Musik: Tilman Finckh, Akkordeon.

Die New York Gospel Stars gastieren in Hannover:

Mitreißend emotional

Die New York Gospel Stars unter der musikalischen Leitung des Ausnahmekünstlers Craig Wiggins kommen auf ihrer großen Deutschland-Tournee auch nach Hannover. Am Sonntag, 11. Januar, bringt der Chor die „Gute Nachricht“ in die Neustädter Hof- und Stadtkirche.

In einem abwechslungsreichen und bewegenden Programm wird das Publikum von den großartigen Künstlern aus New York mit den beliebtesten und schönsten Gospelsongs beschenkt. Weltbekannte Titel wie „Oh Happy Day“, „Amen“, „Whole World in his Hands“, „Joshua fit the Battle“, „Down by the Riverside“, „Kumbaya“ und „Walk in Jerusalem“ werden mit instrumentaler Begleitung die Zuhörer in die wunder-volle Atmosphäre des Gospels versetzen.

Mit anderen Worten: mitreißend und emotionale Lieder, die jeder mitsingen kann und die durch ihre eingängigen Melodien und inspirierenden Rhythmen generationsübergreifend alle Menschen in ihren Bann ziehen werden!

Unter der Leitung eines der ausdrucksstärksten Sänger Amerikas, Craig Wiggins, lässt das zehnköpfige Ensemble, eine Auswahl der besten und bekanntesten New Yorker Gospel-



Gastieren in Hannover: die New York Gospel Stars

sänger und -musiker, mit ihren sensationellen Stimmen, dynamischen Klängen, ihren individuellen Stärken, christlichen Melodien und ihre Berufung für ein Leben mit der Musik die Gotteshäuser mit viel Leben füllen.

Dem deutschen TV-Zuschauer dürfte Craig Wiggins aus Thomas Gottschalks TV-Show „Gottschalks großer Bibeltest“ sowie der ARD-Show „Deutscher Filmpreis 2007“, moderiert von Michael „Bully“ Her-

bei, bei dem er ebenfalls zu Gast war, bekannt sein. Alle zehn SängerInnen und Musiker des Chores zeichnen sich durch weltweite Auftritte mit bekannten Künstlern wie Aretha Franklin oder Stevie Wonder aus und haben mit verschiedenen herausragenden Gospel-Formationen und Gospellegenden wie Pastor Hezekiah auf der Bühne gestanden. Craig Wiggins war außerdem 2002 an einem Grammy-Award-Gewinn beteiligt.

BBS Handel in Hannover:

Informationsabend zur Berufsorientierung

Die Berufsbildende Schule Handel der Region Hannover lädt interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern am Dienstag, 20. Januar 2009, zu einem Informationsabend ein. Die Veranstaltung beantwortet vor allem Fragen zur schulischen Weiterbildung und zeigt Wege auf, wie Haupt- oder Realschüler nach ihrem Abschluss den Erweiterten Sekundarabschluss I, die Fachhochschul- oder Hochschulreife erwerben können. Außerdem stellen Schulleiter, Lehrerinnen

und Lehrer die verschiedenen Schulformen der BBS Handel vor – von der Berufsfachschule Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Handel und Lagerlogistik über die Fachoberschule Wirtschaft bis zur Berufsoberschule Wirtschaft.

Der Infoabend findet in der Berufsbildenden Schule Handel in der Brühlstraße 7 in Hannover statt. Beginn ist 18 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter der Rufnummer 05 11 / 1 68 - 4 39 21.

Hannoversche Volksbank:

Türkische Mitarbeiterin betreut Kunden in Linden

Seit ein paar Monaten bietet die Hannoversche Volksbank in ihrem Beratungszentrum Limmerstraße in Hannover-Linden einen besonderen Service. Der Vielzahl in Linden lebender Nationalitäten steht mit Serpil Yildirim eine gebürtige Türkin als Beraterin in allen Fragen rund ums Geld zur Seite.



Beraterin in allen Fragen rund ums Geld: Serpil Yildirim.

Insbesondere der älteren Generation der Türken in Linden will die Hannoversche Volksbank eine Ansprechpartnerin geben, die sich leichter in deren Mentalität versetzen kann. Bisher bestehende Sprachbarrieren und Hemmnisse werden abgebaut und ermöglichen eine besonders vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die ersten Monate zeigen, dass die türkischen Kunden diesen Service bereits zu schätzen wissen und Serpil Yildirim und die Volksbank bereits weiterempfehlen.

Vorkurse am Hannover-Kolleg und Sprachvorkurse am Abendgymnasium Hannover:

Info-Veranstaltung am 15. Januar

Am Mittwoch, 4. Februar, beginnen am Hannover-Kolleg wieder die halbjährigen Vorkurse für Hauptschulabsolventen und Schüler, die sich mit dem Ziel Abitur oder Fachabitur auf den Besuch des Kollegs vorbereiten wollen.

Das Hannover-Kolleg ist ein staatl. Gymnasium für Erwachsene in Hannover-Döhren, das

die kostenlose Möglichkeit bietet, einen höherwertigen Schulabschluss (Abitur oder Fachabitur) zu erwerben, auch wenn man dem „Schulalter“ schon ein wenig entwachsen ist. Der Unterricht im Vorkurs bereitet dabei auf die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe vor, frisch Kenntnisse und Arbeitsweisen auf und soll dazu beitragen, die Bedingungen für die Aufnahme in die Einführungsphase zu erfüllen.

Voraussetzungen für die Teilnahme an den Vorkursen sind ein Mindestalter von 19 Jahren, ein Sekundarabschluss I – Real-schulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder Vergleichbares, sowie die Beherrschung der deutschen Sprache.

Besteht kein Realschulabschluss, ein Hauptschulabschluss kann aber nachgewiesen

werden, dann ist der halbjährige Vorkurs und sein Bestehen eine verpflichtende Vorbereitung. Kann der erwähnte einfache Realschulabschluss angeführt werden, sollte der Vorkurs dennoch besucht werden, um Schulkenntnisse zu vervollständigen und zu erarbeiten.

Ebenfalls am Mittwoch, 4. Februar, beginnen am Abendgymnasium Hannover die Sprachvorkurse in der 2. Fremdsprache (Latein und Französisch). Auch hier sind noch Plätze in den entsprechenden Kursen frei.

Eine gemeinsame Informationsveranstaltung für die Vorkurse am Hannover-Kolleg und die Sprachvorkurse am Abendgymnasium findet am 15. Januar 2009 im Schulgebäude in Hannover-Döhren, Thurnthustraße 6 um 19.00 Uhr statt. Für beide Kurse sind noch Plätze frei!

Für weitere Informationen oder ein Beratungsgespräch stehen sowohl das Hannover-Kolleg als auch das Abendgymnasium bereit. Auch ein Blick ins Internet auf die entsprechenden Seiten der Schulen könnte hilfreich sein: Hannover-Kolleg / Abendgymnasium Hannover, Thurnthustraße 6, Tel.: 1 68 - 4 91 28 oder - 4 33 87. www.hannover-kolleg.de / www.abendgymnasium-hannover.de.

Biotonne vor Frost schützen

Wenn es draußen friert, kann es zu Problemen mit der Biotonne kommen. Immer häufiger müssen aha-Müllwerker in den letzten Tagen einige der rund 40.000 Biotonnen ungeleert wieder zurückstellen, weil der Inhalt am Boden und den Wänden festgefroren ist. Als vorbeugende Maßnahme empfiehlt aha, den Boden der Tonnen mit Zeitungspapier auszulegen und feuchte Bioabfälle in Zeitungen einzuwickeln. So wird die Feuchtigkeit aufgesaugt und verhindert, dass der Bioabfall an der Tonnenwand festfriert. Auf keinen Fall sollte der Bioabfall mit einem Spaten oder ähnlichem bearbeitet werden, da die Biotonnen dabei beschädigt werden können. aha bittet darum, die Wege zu den Tonnen zu räumen und zu streuen, um den Kollegen einen schnellen und sicheren Zugang zu ermöglichen.

ArbeitnehmerInnenberatung

Der Dschungel des Berufsalltags wirft Fragen auf! Lassen Sie sich individuell von einem Fachmann beraten!

Meine Arbeitsfelder:

- Anleitung zum erfolgreichen zeitlichen und planerischen Vorgehen in allen Fragen Ihres Betätigungsfeldes
- Aufklärung über die Grundlagen des Arbeitsverhältnisses (Teilzeit, Minijob, Altersteilzeit u.v.m.)
- Vermittlung in Konfliktsituationen

Ihre Fragen werden seriös, vertraulich und zeitnah gelöst.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann vereinbaren Sie einen Termin mit mir. Rainer Gith, Telefon 46 21 16 (www.rainer-gith.de)

WOLF'S Schreibwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach
Limmerstraße 41
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

Buchführung

Selbstständige Buchführungshelferin (langj. Berufserf.) erstellt kompetent und zuverlässig Ihre komplette Buchführung u. Lohnabrechnung.

Tel: 05 11 / 2 34 33 45
Fax: 05 11 / 2 35 04 67
helena.boettcher@gmx.de

Luxus für Alle
Strawberry Hill
Kosmetikstudio
BERATUNG * GESICHTSBEHANDLUNG * KÖRPERPFLEGE
MASSAGE * FUSSPFLEGE * MANIKÜRE
GUTSCHHEINE - VERKAUF - GESCHENKIDEEN
898 - 20 - 33
HANNOVER - LINDEN
KÖTNERHOLZWEG 14

Hiermit gebe ich bekannt, dass ich die Zahnarztpraxis von Frau Dr. Friederike Pagel De Chediak zum 05.01.2009 übernommen habe.
Petra Marx - Zahnärztin -
Davenstedter Str. 35, 30449 Hannover
(Haltestelle Nieschlagstraße) Telefon (0511) 45 33 44

Lauschiger Biergarten
Kaminofen
mit Raucherraum!
abwechslungsreiche
Speisenkarte
geöffnet
ab 18 Uhr!
alle 96-Spiele live auf Leinwand!
Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasco.de

Lindenspiegel Info-Spalte:

Immer das Kleingedruckte prüfen!

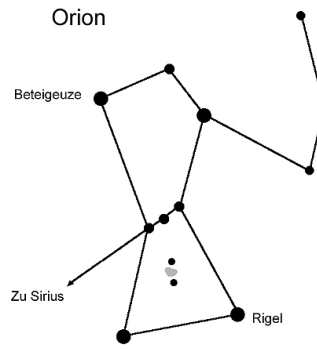
Sinnvolle Ergänzung der gesetzlichen Altersvorsorge durch private Versicherungsverträge

Fälle aus der Beratungspraxis gibt es viele. Schnell ist der Versicherungsvertrag unterschrieben. Im Beratungsgespräch mit dem Versicherungsvertreter hat sich alles sehr klar und überzeugend angehört. Dann werden einige Tage später die Versicherungsbedingungen zugeschickt, und es zeigt sich die Überraschung. Eigentlich wollte man einen RIESTER-Vertrag abschließen. Jetzt stellt sich heraus, dass es sich um einen Lebensversicherungsvertrag handelt. Dieser ist aber steuerlich nicht als Altersvorsorge anerkannt und nicht steuerlich begünstigt. Auch die RIESTER-Zulage des Staates wird nur für entsprechend zertifizierte Verträge gezahlt und nicht für Lebensversicherungsverträge. Jeder, der die RIESTER-Förderung in Anspruch nehmen will, sollte sich daher rechtzeitig und umfassend über die Förderung informieren und im Beratungsgespräch mit dem Versicherungsvertreter darauf hinweisen. Auch wird erst gesehen, wenn die schriftlichen Unterlagen vorliegen, dass nicht unerhebliche Abschlusskosten anfallen. Diese werden oft in dem Beratungsgespräch nicht erwähnt. Wenn man dann zu Hause in Ruhe die Unterlagen gelesen hat, kommt man doch u.U. zu dem Ergebnis, den Vertrag in dieser Weise nicht abschließen zu wollen. Hilfe verspricht das neue Versicherungsvertragsgesetz ab dem 01.01.2009. Dort ist es ab dem 01.01.2009 ausdrücklich geregelt, unter welchen Bedingungen man von dem Vertrag zurücktreten bzw. diesen kündigen kann. Hierbei müssen in jedem Fall bestimmte Fristen beachtet werden. Wenn man dann ahnt, dass der Vertrag so eigentlich nicht gewollt war, müsste durch eine anwaltliche Beratung und Prüfung zügig geklärt werden, wie der Vertrag zurück abgewickelt werden kann.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 05 11 / 2 13 42 13, Fax: 05 11 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

Der Sternenhimmel im ...

Nie sieht der Nachthimmel so schön aus wie im Winter. Es scheint, als ob die hellsten Sterne in einem einzigen Gebiet des Firmamentes versammelt sind. Im Süden des dunklen Himmels zeigt sich das prächtige Sternbild des Orions. Dieses Sternbild stellt einen riesigen Jäger aus altgriechischer Sage dar. Es fällt leicht, aus der Konstellation der Sterne eine männliche Figur mit breiten Schultern und schmaler Taille (drei auf einer Linie liegende Sterne) zu identifizieren. Wenn man durch diese drei Sterne - die Gürtelsterne des Orion - gedanklich eine Linie zeichnet und sie nach links (unten) verlängert, liegt fast genau auf dieser Linie der hellste Stern des Firmamentes: Sirius. Aber Sirius gehört zu dem anderen Sternbild, dem Großen Hund, einem von zwei Jagdhunden, die Orion bei seiner ewigen Jagd auf dem Himmel begleiten.



aus der Pyramide heraus und zeigt genau auf den Himmelpunkt, wo sich ein Stern des Oriongürtels in der Zeit des Cheops befand.

Der hellste Stern von Orion ist Rigel, der den linken Fuß des himmlischen Jägers markiert. Fast 1000 Jahre ist das Licht dieses Sternes im All unterwegs, bevor es unsere Erde erreicht. Rigel ist ein riesiger Himmelskörper, aber noch viel größer ist Beteigeuze, der rötliche Stern, der Orions rechte (östliche) Schulter markiert. Sein Durchmesser ist 300-mal so groß wie der von unserer Sonne. Wenn wir statt der Sonne den Stern Beteigeuze hätten, würde sich dieser Stern bis zum Mars ausbreiten.

Laut einer altgriechischen Legende prahlte Orion eines Tages vor Jagdgöttin Artemis, dass er ein sehr geschickter Jäger sei und jedes Tier töten könnte. Plötzlich begann ein Erdbeben und aus einem großen Riss im Boden kroch ein Skorpion heraus. Der Skorpion stach Orion mit seinem giftigen Stachel, und der Jäger starb. Seitdem hält sich Orion, der auf den Himmel gesetzt wurde, so weit wie möglich vom Sternbild Skorpion. Deshalb erscheint das Sternbild Orion erst dann am Nachthimmel, wenn die Sterne des Skorpions unter dem Horizont verschwunden sind.

Im Januar zeigt sich im Süden das prächtige Sternbild des Orions.

Schon die Sumerer sahen in dieser spektakulären Sternkonstellation eine männliche Figur. Sie betrachteten Orion als eine himmlische Abbildung des Helden Gilgamesch. Für die alten Ägypter stellte Orion eine Erscheinung des Gottes Osiris dar. Ende des 20. Jahrhunderts machte man eine Entdeckung: Werden drei Große Pyramiden im Gebiet Gizeh überflogen, sieht man aus der Luft, das die Anordnung dieser Pyramiden ein Teil des Sternbildes Orion wiederholt. Dabei führt ein Schacht der bekannten Cheopspyramide von der Königskammer

In den dunklen klaren Nächten kann man unter dem Gürtel des Orion mit bloßem Auge ein nebeliges Fleckchen beobachten, den Orion-Nebel. In altertümlichen Himmelskarten wird auf diesem Platz ein Schwert, das an Orions Gürtel hängt, gezeigt. Der Orion-Nebel ist eine Gaswolke, in der junge Sterne immer noch geboren werden.

Es ist bestimmt kein Zufall, dass viele helle und heiße Sterne in dem Gebiet des Sternbildes Orion sind. Hier bilden sich immer noch neue Sterne. Rigel gehört auch zu den jungen Sternen, er entstand vor etwa 10 Millionen Jahren. Dinosaurier, die vor 10 Millionen Jahren ausgestorben sind, konnten Rigel noch nicht sehen. ya



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet. So viel vorausschicklich: das Jahr 2009 wartet mit etlichen spektakulären astronomischen Ereignissen auf.

... Januar

Noch Plätze frei:

Train the Trainer

In Kooperation mit dem Bildungsverein und der Fachhochschule Hannover führt das Bildungswerk ver.di in Hannover ab Mai 2009 zum vierten Mal die berufsbegleitende Weiterbildung Train the Trainer durch, die sich an Dozenten, Fachreferenten und alle weiteren Unterrichtenden in der Erwachsenenbildung richtet. Die Weiterbildung dauert ein halbes Jahr, umfasst 142 Unterrichtsstunden und schließt mit einem Hochschulzertifikat ab. Start ist der 14. Mai 2009. Informationen zu Ablauf und Inhalten der Weiterbildung erhalten alle Interessierten während der Informationsveranstaltung am Mittwoch, 28. Januar 2009 im Bildungswerk ver.di, Goserie 10, Hannover. Unterlagen und Infos vorab unter 0511 / 1 24 00 - 4 10.

Lösungen Dezember 2008

6	7	4	2	1	3	8	9	5
8	3	5	7	4	9	2	1	6
9	2	1	8	5	6	3	4	7
4	6	7	3	8	5	9	2	1
5	9	8	6	2	1	7	3	4
2	1	3	4	9	7	6	5	8
1	8	2	9	6	4	5	7	3
3	4	6	5	7	2	1	8	9
7	5	9	1	3	8	4	6	2

4	5	6	9	2	3	7	1	8
9	2	1	8	7	6	4	3	5
7	3	8	4	5	1	9	2	6
1	7	4	3	8	5	2	6	9
5	6	3	2	1	9	8	7	4
2	8	9	7	6	4	1	5	3
6	1	2	5	9	8	3	4	7
3	9	5	1	4	7	6	8	2
8	4	7	6	3	2	5	9	1

3	4	5	2	9	1	7	6	8
1	2	8	7	6	5	4	3	9
7	9	6	8	3	4	1	2	5
4	1	3	6	7	9	8	5	2
5	7	9	1	8	2	6	4	3
6	8	2	5	4	3	9	7	1
8	5	7	3	1	6	2	9	4
2	6	4	9	5	8	3	1	7
9	3	1	4	2	7	5	8	6

5	1	8	4	2	7	3	6	9
2	9	7	1	3	6	5	8	4
6	4	3	5	8	9	7	2	1
1	2	9	7	6	5	8	4	3
3	5	4	2	9	8	6	1	7
7	8	6	3	4	1	9	5	2
8	3	5	9	1	2	4	7	6
9	6	2	8	7	4	1	3	5
4	7	1	6	5	3	2	9	8

www.sudoku-aktuell.de

3			4	2				5
1			8					
		5				6	2	9
	9			7	8			
	2						4	8
	5						9	2
		7				5	8	
				8	9			
		4		3	7			

9			5		7			
4			2		9			
7				4	3			
		2	1					
			6				9	
		5					8	7
	1			8				2
	3			4	6			
	7			3				5

1	3			2	7			
						8	6	
				5	3			
						6	1	
			4		2		3	
6	8	2				4		
		5					4	9
		9	1	3	5			
7	1	8				9		

				4	8	9	6	
		5		7				
		4		3	8			
	7					4	8	
	1							
		1	7	9				
9			8				6	
8			9				7	2
			7	4	3		8	

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Andreas Schlüter / Irene Margil: „Die fünf Asse“

Für jugendliche Sportfans

Was lesen Jungs und Mädchen, ... wenn sie sportbegeistert sind und gern spannende Geschichten mögen? Unbedingt die neuen Sport-Krimis bei dtv junior – „Die fünf Asse“. Das Autorenteam Andreas Schlüter und Irene Margil erzählt von fünf unzertrennlichen Freunden, die alle auf eine internationale Sportschule gehen. Jeder von ihnen ist ein

wahres Ass in seiner Sportart. Gemeinsam ermitteln sie, wenn mysteriöse Vorfälle geschehen und bringen Betrug und Erpressung bei Wettkämpfen ans Licht. Bisher sind vier Bände erschienen („Startschuss“, „Schulterwurf“, „Schmetterball“ und „Fehltritt“, dtv junior, je 5,95 Euro, ab 9), aber die Reihe wird auf jeden Fall noch fortgesetzt. Manuela Banse

David Gilman: „Die Festung des Teufels“

Spannende Unterhaltung

Was lesen Jungs und Mädchen, ... wenn sie alle Alex-Rider-Bände bereits gelesen haben und idealen Ersatz suchen? Am besten sie greifen zu David Gilmans „Die Festung des Teufels“ (erschienen im Ravensburger Verlag, 14,95 Euro, ab 14). Auftragskiller haben es auf den Jungen Max abgesehen. Dessen sein Vater gerät in die Hände ei-

nes Kriminellen. Der Junge will ihn retten und herausfinden, was los ist. Hinweise führen ihn auf den afrikanischen Kontinent – in die Festung eines teuflischen Multimillionärs. Der Autor, ein ehemaliger Fallschirmjäger, erzählt hier eine spannende, manchmal ein wenig realitätsferne, aber immer unterhaltsame Geschichte. Manuela Banse

Schnell, unbürokratisch, vor Ort:

AWO Kinderfonds eingerichtet

Die AWO-mit-Herz-Stiftung hat einen eigenen Kinderfonds im Bezirksverband Hannover eingerichtet. Der AWO Kinderfonds will innerhalb der AWO Kindertagesstätten dazu beitragen, Ausgrenzung zu verhindern und die Teilhabe aller Kinder an allen Aktionen und Bildungsangeboten zu ermöglichen. Die Gründung des AWO Kinderfonds Bezirksverband Hannover wurde vom Stiftungsrat der AWO-mit-Herz-Stiftung unter dem Vorsitz von Manfred Partzsch in die Wege geleitet. Der Bezirksverband Hannover möchte eine schnelle und unbürokratische finanzielle Hilfe ermöglichen, z.B. zur Unterstüt-

zung von Hortfreizeiten, Projekten zur gesunden Ernährung, bei Musik- und Sportaktionen, Ausflügen, Museumsbesuchen, Weihnachtsmärchen oder zur Übernahme des Essensgeldes bei Zahlungsempfassen in der Familie. Im kommenden Jahr feiert die Arbeiterwohlfahrt ihr 90jähriges Bestehen. Heute im Jahr 2008 sind in Niedersachsen ca. 200.000 Kinder von Armut betroffen. Der AWO Kinderfonds Bezirksverband Hannover knüpft an die Geschichte und Ursprünge der Arbeiterwohlfahrt an. Ganz im Sinne der AWO-Gründerin Marie Juchacz begegnet der AWO Kinderfonds dem Problem Kinderarmut ganz

und gar handlungsorientiert: „Wir wollen allen Kindern in unseren Kindertagesstätten Teilhabe an allen Angeboten und Projekten ermöglichen, wir wollen Kindern Möglichkeiten zum gesunden Essen bieten, wir wollen, dass alle Kinder Zugang haben zu Bewegung, Büchern und Bildung; wir wollen niemanden ausgrenzen“, sagte der Vorsitzende Axel Plau. Allein die AWO Jugendhilfe und Kindertagesstätten gGmbH des Bezirks Hannover hat in ihrer der Trägerschaft 44 Kindertagesstätten, in denen 3482 Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren betreut werden. Dazu kommen noch Krippen, Kindergärten und Horten aus ins-

gesamt 19 AWO Kreisverbänden. „Kein Kind in unseren Kindertagesstätten soll wegen drei Euro für das Weihnachtsmärchen oder zwei Euro für ein gemeinsames Frühstück nicht mitmachen können. Und wir tun noch mehr: wir schauen, ob wir die Kinder individuell mit ihren Wünschen und Bedürfnissen auch in größerem Umfang unterstützen können“, so Plau weiter. Der AWO Kinderfonds bietet schnelle und unbürokratische Hilfe für in Not geratene Familien und ihre Kinder. AWO Kinderfonds Spendenkonto: 6 41 11 03 Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 251 205 10).

Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Januar-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

Endiviensalat
Hühnersuppe
Grießpudding
Espresso

Endiviensalat

1 kleinen Kopf Endiviensalat, waschen, harte Blätter entfernen und die übrigen in schmale Streifen schneiden. Die Salatsauce bereiten aus: 1 gekochten, zerdrückten Kartoffel, 1 gewürfelten Zwiebel, 2-4 EBl. Essig, 4-6 EBl. Öl, 2 Teel. Zucker, 1 Prise Salz und 1 Prise Pfeffer.

Hühnersuppe

1 frisches Suppenhuhn, 1 großes Bund Suppengrün, 2 l Wasser, Salz, 1/2 Pfd. kleine Nudeln, Eierstich, Petersilie. Suppenhuhn waschen, mit Salz und Wasser ankochen und ca. 1 1/2 Stunden fortkochen. Suppengrün putzen und in Stücke schneiden. Huhn herausnehmen, enthäuten, zerlegen, Knochen herauslösen und das Fleisch kleinschneiden. Suppengrün und das kleingeschnittene



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!

te Fleisch in die Brühe geben und 20 Min. kochen, die Nudeln die letzten 10 Minuten mitkochen. Für den Eierstich 4 Eier mit ca. 1/8 l Milch verquirlen, Salz und geriebenen Muskat hinzufügen, in einen Gefrierbeutel (1l) füllen, zubinden, dabei Luft herausdrücken und im Wasserbad 20 Minuten ganz leicht köcheln lassen. Herausnehmen und in Würfel schneiden. Eierstich und gehackte Petersilie vor dem Anrichten in die Suppe geben.

Grießpudding

2 1/2 l Milch, 2 Prisen Salz, 360 g Grieß, 60 g Butter, 2 Eier, 150 g Zucker, 1 Zitrone, 60 g Rosinen oder 80 g gemahlene, angeröstete Haselnüsse. Milch aufkochen und salzen. Grieß und Butter einrühren. Leicht kochen und immer sorgfältig rühren, 5-10 Min. bis sich der Brei vom Topfboden löst. Zucker mit den Eiern verrühren und Zitronenschale hineinreiben. Eimasse mit Rosinen oder

Haselnüssen in den Griesbrei rühren. Die Puddingmasse in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form geben, kalt stellen und fest werden lassen und auf einen großen Teller stürzen. Mit Fruchtsirup übergießen oder mit Früchten garnieren.

Espresso

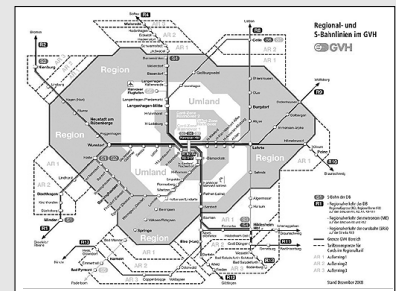
Als „Sahnehäubchen“ wird zum Abschluss des Essens ein Espresso gereicht.

Kensal Rise / London



Erfolgmodell GVH-Regionaltarif

Seit dem Fahrplanwechsel ist der Ring geschlossen. Mit der Überführung der Sondertarife Hildesheim und Nienburg in den Regionaltarif des Großraum-Verkehr Hannover (GVH) sind alle an die Region Hannover angrenzenden sieben Landkreise Kooperationspartner des Verbundes – zu gleichen Konditionen. Der Vorteil für die Fahrgäste: Mit ihren GVH-MobilCards (Zeitkarten) können jetzt auch Hildesheimer und Nienburger auf Bahnstrecken nicht nur ihre Ausbildungs- und Arbeitsstätten in der Region Hannover erreichen – Ustra- und RegioBus-Nutzung inklusive –, sie können auch weiter nach Bückeburg, Celle oder Peine fahren. Aktuell nutzen über 11.000 Kunden den Regionaltarif, mehr als 13,5 Millionen Euro nahm der GVH 2008 durch das erweiterte Angebot ein.



Der Landkreis Nienburg kooperiert seit 2005, Hildesheim seit 2006 mit der Region Hannover – allerdings waren bislang lediglich spezielle Tarife eingeführt worden, da vor einer Integration in den Regionaltarif die Entwicklung der Fahrgastzahlen abgewartet werden musste. Eine Übergangsphase, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte: Die Einnahmen für den Nienburg-Tarif stiegen seit seiner Einführung um ein Drittel und lagen im Oktober diesen Jahres bei 148.000 Euro. Die Zahl der Fahrgäste stieg von anfangs knapp 850 auf zuletzt 1250. Noch besser lief es für den Hildesheim-Tarif: Hier erhöhten sich die Einnahmen im Jahr 2008 auf fast 3,4 Millionen Euro, die Fahrgastzahl verdoppelte sich von anfangs knapp 1650 auf 3300. Die Einbeziehung der Landkreise Hildesheim und Nienburg in den Verkehrsverbund GVH schließt damit den so genannten „Zweiten Ring“ rund um die Region Hannover. Je nach Preisstufenwahl können seit dem 14. Dezember mit einer MobilCard zum Regionaltarif alle teilnehmenden Landkreise befahren werden. Dazu gehören auch Schaumburg, Peine, Celle, Solttau-Fallingb. und Hameln-Pyrmont. Genauere Angaben über Preise, Zonen und Bahnhöfe des Regionaltarifs stehen in der Broschüre „Cards im GVH-Regionaltarif“, die in den Reisezentren der Bahn erhältlich ist oder im Internet unter www.gvh.de.

Wohngeld statt Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe

Gute Nachricht für zahlreiche Empfänger von Arbeitslosengeld II in der Region Hannover: Mit den vorgesehenen Änderungen beim Wohngeld ab 1. Januar 2009 scheidet mehrere tausend Bedarfsgemeinschaften aus dem Bezug so genannter Transferleistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII aus. Damit entfallen auch Pflichten wie die regelmäßige Meldung im JobCenter. „Das ist ein sehr positives Signal für all diejenigen, die sich bereits ein Einkommen erarbeiten, aber trotzdem noch auf Zuwendungen angewiesen sind“, sagt Sozialdezernent Erwin Jordan von der Region Hannover. Statt künftig als Empfänger von Arbeitslosengeld-II- oder Sozialhilfe-Leistungen zu gelten, erhalten die entsprechenden Bedarfsgemeinschaften Zuschüsse zur Miete. Die Neuregelung stellt keinen der Leistungsempfänger finanziell schlechter. Im Gegenteil: „Ein Großteil des Personenkreises wird durch die Anhebung der Wohngeldsätze sogar mehr Geld erhalten“, sagt Thomas Heidorn. Der Geschäftsführer der JobCenter Region Hannover versichert, dass bis zur Bewilligung des Wohngeldantrags keine finanzielle Deckungslücke bei den Anspruchsberechtigten entsteht. Wer zum Kreis der Anspruchsberechtigten gehört, erhält in den kommenden Wochen von den JobCenter Region Hannover eine schriftliche Information über das weitere Verfahren. Heidorn stellte klar, dass jeder, der aufgefordert wird, einen Wohngeldantrag zu stellen, dazu auch verpflichtet ist. „Wohngeld ist gesetzlich eine vorrangige Leistung gegenüber den Bezügen nach den Sozialgesetzbüchern.“ Das Verfahren gilt ebenso für Empfänger von ergänzenden Sozialhilfeleistungen, bei denen der Wohngeldanspruch die Sozialhilfeleistung übersteigt.

Führungen durch die Gärten

Im Januar kann ohne Voranmeldung an folgenden Führungen durch die Herrenhäuser Gärten teilgenommen werden:

„Der Berggarten unter Glas – Führung durch die Schauhäuser“ – Sonntag, 11., 18. und 25. Januar, jeweils ab 14.30 Uhr (Kasse Berggarten, Dauer etwa eine Stunde). Kosten: 4,50, ermäßigt 2,50 Euro (plus Garteneintritt).

Orchideenberatungstag – Sonnabend, 17. Januar, 10 bis 16.30

Uhr. Dazu: „Richtig umtopfen leicht gemacht“ (Verkauf von Orchideen und Zubehör) und Sonderführungen zur „Kinderstube“ der Orchideen um 11, 13 und 15 Uhr (Orchideenschauhaus im Berggarten). Kosten: zwei Euro Garteneintritt.

„Pflanzenjagd mit Lili Löwenmaul im Berggarten“ (für Kinder von sieben bis zwölf Jahren) – Sonnabend, 31. Januar, 14.30 Uhr (Kasse Berggarten, Dauer etwa 90 Minuten). Kosten: 4,50 Euro.

Wohin im Januar?

Musik ist mein Leben. Sie geht mir direkt ins Herz. Mit der Kamera fange ich diese Stimmungen ein – so versetzen sie mich in Raum und Zeit. Musik ist für mich eine universelle Sprache, die von allen überall und jederzeit gelebt werden kann. Sie verbindet mich mit allen anderen, über alle Grenzen hinweg. Besonders bei den Jazz Improvisationen meines Clubs „A-Trane“ oder bei den Jazz-Jamborees von der „Jazz Werkstatt Berlin-Brandenburg“ treffen

Mehmet Dedeoglu – „Jazz (B) it's“

Mein Leben ist die ganze Welt aufeinander und inspirieren sich gegenseitig. Meine Bilder spiegeln diese Stimmung ein wenig wieder. Deshalb ist auch die Fotografie mein Leben.“ Mehmet Dedeoglu, geboren 1959 in Ankara / Altindag, und seit seinem siebten Lebensjahr in Berlin lebend, stellt zwischen dem 9. Januar und dem 28. Fe-

bruar unter der Überschrift „Jazz (B) it's“ in der „Galerie im Keller“ des Freizeitheims Lindener aus. Der ehemalige Fotograf war zwischen 1996 und 2004 Hausfotograf im Jazz-Club „A-Trane“. Seit 2006 begleitet die Konzerte der „Jazz-Werkstatt Berlin-Brandenburg“. Die Vernissage seiner Ausstellung findet am Freitag, 9. Januar, um 19.30 Uhr statt.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

TAK Frühjahr 2009

die kabarett-bühne

KABARETT

Reiner Kröhnert – 20. bis 24. Jan.
 Henning Venske – 25. und 27. Jan.
 Jochen Malmshöfer – 28. - 31. Jan.; + 3. Juni

Jens Neutag – 04. bis 07. Febr.
 Heinz – 13. bis 15. Febr.
 Mathias Tretter – 18. bis 21. Febr.
 Anka Zink – 25. bis 28. Febr.
 Florian Schoeder – 27. Febr. (Pavillon)
 Die Buschtrommel – 04. bis 07. März
 Frank Goosen – 08. März
 Martin Buchholz – 11. bis 14. März
 Lothar Böck – 18. und 19. März
 Wilfried Schmickler – 20. März (Pavillon)
 3 auf einen Streich – 21. März
 Volker Surmann – 25. März
 Horst Evers – 26. und 27. März
 Thomas Freitag – 01. und 02. April
 Vince Ebert – 18. April (Pavillon)
 Frank Lüdecke – 21. bis 23. April
 Ruth Schiffer – 24. und 25. April
 Petra Förster – 26. April
 Claus von Wagner – 28. bis 30. April
 Simone Solga – 01. Mai
 Heinrich Pacht – 06. bis 09. Mai
 Frank Sauer – 13. und 14. Mai
 Malmshöfer & Rössler – 15. und 16. Mai
 Thomas Reis – 17. Mai
 Martin Maier-Bode – 19. bis 21. Mai
 Andrea Badey – 27. bis 29. Mai
 Hagen Rether – 05. Juni (AEGI)
 Marc-Uwe Kling – 06. und 07. Juni
 Matthias Brodowy – 09. bis 13. Juni
 Volker Pispers – 29. August (AEGI)

KABARETT MIT MUSIK

Brodowy & Wutschik – 11. und 12. Febr.
 Matthias Brodowy – 15. März; 03. - 05. 4.
 Dagmar Dreke – 20. März
 Stefan Jürgens – 15. bis 18. April

MUSIK

Alix Dudel – 02. Mai
 Spätlese – 23. Mai

LESUNGEN IM TAK

Hennecke & Fletter – 05. Mai

KELLER - LESUNGEN

Christian F. Sölter – 19. Jan.
 André Lampe – 16. Febr.
 Malachy Hyde – 16. März
 Christine Kappe – 20. April
 Neue Talente – 18. Mai

www.tak-hannover.de

Theater am Küchengarten, 30449 Hannover
 Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85
 VVK im TAK-Foyer: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr

Entlang der Great Ocean Road ...



Januar ist der Monat, in dem der offizielle australische Nationalfeiertag begangen wird. Passend dazu sind am Mittwoch, 21. Januar, Rita und Harald Schneider mit ihrer Live-Digitalshow „Australien – der Süden und Tasmanien“ zu Gast im Klinikum Siloah, Roe-

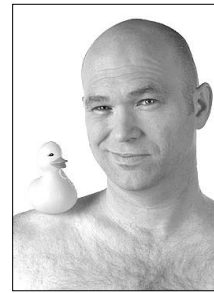
beckstraße 15. Besucht werden die Inseln Tasmanien und Kangaroo Island. Hier kann man Koalas, „Tasmanische Teufel“, Wallabys, Kängurus, Seelöwen und – in den Tiefen des pazifischen Ozeans – sogar den „Seadragon“ hautnah erleben. Zwischen Melbourne und Ade-

laide geht es dann weiter auf der „Great Ocean Road“ (Foto), einer faszinierenden Küstenstraße. Schafe, Wein, freundliche Menschen und ein klein wenig Outback gehören ebenfalls zum eindrucksvollen Süden Australiens. Eintritt frei – Spenden willkommen.

Die Nachtbarden im Januar

Die Mitglieder der Lesebühne „Nachtbarden“ (Johannes Weigel, Aniko Kövesdi, Tobias Kunze, Christoph Eyring, Peter Märtens präsentieren am Freitag, 16. Januar, im GIG neben eigenen Texten auch wieder zwei illustre Gäste: den Musiker Martin Schuster und den Autoren Julius Fischer. Martin Schuster Songs zeichnen sich durch leisen Wortwitz, und sprachliche Präzision aus. Die Vortagsweise des ursprünglich bereits für den Oktober angekündigten Musikers wird als vorsichtig entrückt charakterisiert.

Julius Fischer, Jahrgang 1984, gilt als Leipziger Original. Das Multitalent studiert seit 2003 Geschichte und Literaturwissenschaften in Leipzig, ist freier Liedermacher und Autor und schreibt die wohl schnellst-vorzutragenden Texte Sachsens. Er ist Mitglied der famosen Dresdener Lesebühne „Sax Royal“ und Mitbegründer der Leipziger Lesebühne „Schkeuditzer Kreuz“. Legendar sind seine Shows mit Christian Meyer im „Ises Erika“ unter dem Titel „Perlen vor die Sachsen“. Der Abend beginnt um 20 Uhr, der Eintritt beträgt vier Euro.



Live im Apollo

Dienstag, 13. Januar, 20.15 Uhr: **Heinz Gröning: „Heinz G Punkt“**. Heinz Gröning leidet nicht wie viele andere Männer unter absolutem Realitätsverlust. Nein, er genießt ihn ... Er mixt aus dem Satzbau Heinrich von Kleists und der Poesie Friedrich Schillers einen Comedy-Cocktail mit so enormer Späßtiefe – da muss selbst der hartnäckigste Deutscherrecht-Hasser herzhaft lachen. Bescheidenheit ist eben nicht sein Ding!

Karten für alle Veranstaltungen im Apollo Kino gibt es an den Vorverkaufsstellen Salge, Kaufhof und Laporte (16,50 Euro inkl. VVK-Gebühr, ermäßigt 13,20 Euro) und direkt an der Apollo Kinokasse (15 Euro, ermäßigt 12 Euro).

Dienstag, 20. Januar, 20.15 Uhr: **Wolfgang Nitschke: „Hauptsache Wind“**. „Hauptsache Wind“ ist ein fast harmloser Titel für den Sturm, den der Träger des „Deutschen Kleinkunstpreises“ entfesselt. In aller Ruhe auf seinem Stuhl sitzend nennt er selbst es zwar nur „Verwunderung“ – aber „grandios formulierte und pointierte Wut“ umschreibt seine Betrachtungen der deutschen Massenkultur auch ganz gut – „Bestsellerfresser“.

Kultur-Tipps

Mittwoch:Theater
 Das Mittwoch:Theater, Am Lindener Berge 38, führt am 7., 14., 21. und 24. Januar jeweils ab 19.30 Uhr die Produktion „Endspiel“ von Samuel Beckett (Regie: Frederic Oberheide) auf.

Kubus
 Das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover präsentiert vom 11. Januar bis zum 8. Februar die Braunschweiger Künstlerinnen Martina Bothe und Monika Falke sowie den Braunschweiger Künstler Hans Wesker in der städtischen Galerie Kubus, Theodor-Lessing-Platz 2. Es sind drei Kuben zu sehen, in die die BetrachterInnen hinein- und hindurchgehen können, wobei jeder Kubus eine andere Wahrnehmungsebene anspricht. Die Vernissage findet am Sonntag, 11. Januar, ab 11.30 Uhr statt.

Historisches Museum
 Im Historischen Museum können aktuell folgende Ausstellungen besucht werden: „Der Novemberpogrom von 1938 in Hannover“ – bis 18. Januar, „Körperformen. Mode – Macht – Erotik“ – bis 1. Februar, „Ausgezogen – Aufgehoben. Eine Modeausstellung zum Mitmachen für Jung und Alt“ – bis 1. Februar.

Stattreisen Hannover
 Stattreisen Hannover hat am Mittwoch, 28. Januar (17 Uhr), einen Besuch der serbisch-orthodoxen Kirche in Hannover im Programm. Die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde „Hl. Sava“ in Hannover hat ihren Namen vom gleichnamigen Gründer der serbischen Volkskirche, deren erster Erzbischof er 1219 war. Die Grundlage dieser Glaubensrichtung wurde jedoch schon vom 6. bis zum 9. Jahrhundert geschaffen. Die Führung dauert etwa zwei Stunden. Treffpunkt ist die Adresse Mengendamm 16 C. Teilnahmegebühr acht Euro – Anmeldungen unter Telefon 05 11 / 1 69 41 66.

Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l

multiculturele streekkrant
Межкультурна районна газета
روزنامه فرارهنگی محله لیندن
Mižkultura regionalne Novine
Међународни Регионалне Новине
Rahvusvaheline linnaosa ajaleht
Intercultural district news
паміжкультурна раённая газета
diapolitismiki efimerida
Интернационален районен вестник
Mezikulturni regionalni noviny



اخبار فرارهنگی منطقه لیندن
Mižkultura regionalne Novine
interkulturova gazeta dzielnicy miasta
תען מקומי רב תרבותי
Giornale quarto intercultural
báo đa văn hoá trong khu phố
Цыфльэпкъ ээфэшъафхабзэмэ якъалэ гъэзет
Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
Periodico intercultural del barrio
Туман маданиятлараро масалалар газетаси
Межкултурен општина весник
journal interculturel du quartier
Gazeti la Wilaya ya Mji na Tamaduni

Kargah
کارگاه

Kulturzentrum
FAUST

Die Menschenrechte – interzivilisatorisches Projekt und transkultureller Dialog

حقوق بشر- پروژه ای برای گفت و گو و

تبادل نظر میان تمدن ها و فرهنگ ها

von Ingolf Ahlers

Der Menschenrechtsimperialismus der Bush-Regierung

Nichts hat aus meiner Sicht dem weltweiten Kampf für die Durchsetzung von Menschenrechten, Demokratie und Zivilgesellschaft so geschadet wie die acht Jahre Regierungszeit der Bush-Administration. Diese Jahre sind geprägt durch globale Machtkonfrontationen und Spaltungen, Abu Ghraib und Guantanamo wurden zu Symbolorten eines US-amerikanischen Menschenrechtsimperialismus. So haben auch hier die „Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen.“ (Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in folgenden A. E.)

Unter Menschenrechtsimperialismus verstehe ich die Durchsetzung nationaler Hegemonial-, Sicherheits- und Rohstoffinteressen in der ideologischen Kostümierung eines zivilisatorisch-missionarischen Sendungsbewusstseins, welches mit den zentralen Botschaften Freiheit, Demokratie, Markt in Afghanistan und Irak einmarschiert ist, um

den Muslimen „ein bisschen Christlichkeit beizubringen.“ (so ein US-Militärseelsorger in seiner Predigt kurz bevor die Truppe zum Einsatz in Bagdad ausrückte)

Eroberungen, Interventionen, Okkupationen und Kriege wurden in friedensstiftende, bzw. friedenserhaltende Maßnahmen umgedeutet, unheilige Allianzen von Kriegswilligen geschmiedet. Das alte, koloniale Herrschaftsprinzip des Protektorats, des Schutzgebietes, wurde zu neuem Leben erweckt und der Einsatz von Gewaltmitteln wurde anhand einer von Militärs entwickelten Robustheitsskala bemessen. Robust ist nun aber ein sehr vieldeutiges Wort. Es kann sowohl stark, kraftvoll und derb, als auch unempfindlich und rücksichtslos gegenüber Menschen bedeuten. Im letzteren Sinne ist der schlicht-gestrickte George W. Bush ein ausgesprochen robuster US-Präsident gewesen.

Die Pseudo-Konfrontationen über Menschenrechte

Es besteht für mich kein Zweifel daran, dass aus welthistorischer Perspektive die A. E. eine der bedeutendsten globalpolitischen Standards beinhaltet, die jemals von – und in – der Moderne in-

itiert wurde.

Sicherlich könnte man einwenden – und ich bin mir dessen auch bewusst –, dass das hinter der A. E. stehende Bild vom Menschen ein westzentriertes (gewesen) ist, in das die historischen Erfahrungen des okzidentalen Bürgertums im Kampf gegen den politischen Absolutismus der europäischen Monarchien und später gegen die Arbeiterbewegung (z. B. Pariser Kommune und russisch-bolschewistische Revolution) eingeflossen sind.

Unter Westzentrismus verstehe ich die Hervorhebung und Überbetonung der bürgerlichen und politischen Individualrechte im Vergleich zu den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gruppenrechten.

Nun macht es aber wenig Sinn, dem Westen seine geschichtlichen Erfahrungen und rechtlichen Umsetzungen, die zugegebenermaßen in der Zentrierung auf die politischen Freiheitsrechte des Individuums hinausgelaufen sind, vorzuwerfen. M. E. reicht es, zu wissen, dass die in Westeuropa entstandene bürgerliche Rechtsordnung, die die „Würde und den Wert der menschlichen Person“ (Präambel der A.E.) betont, nicht mit den Menschenrechten im Allgemeinen gleichgesetzt werden kann. Es

fortsetzung auf Seite 10

LindenVision: FAUST und Kargah bringen die Menschenrechte auf die Limmerstraße

Проект Линден-видение:

Фауст и Карга выступают за права человека на Лиммерштрассе.

Tandemprojekt entwickelt neue Perspektiven für ein demokratisches Linden

12 Stunden für die Menschenrechte am 10.12. 2008: ein rot-weißes Band über 2.7 km verknüpfte 12 Stationen rund um die Limmerstraße miteinander und bot für zahlreiche Bürger Anlass zum Gespräch, zur Auseinandersetzung oder zum Nachdenken in der Nachbarschaft: bei Straßentheaterszenen zu Frauenrechten, Lesungen zu Kinderrechten, Berichten zu Menschenrechtsverletzungen in Vietnam und im Iran, Skulpturen zu Folter und Todesstrafe, Informationen zur Diskriminierung von Demenzzkranken und der Abschlussveranstaltung mit dem Regisseur

fortsetzung auf Seite 11



Wir-Gesellschaft und die Frage des kommunalen Wahlrechts auch für Menschen mit Migrationshintergrund

Die Einführung des aktiven und passiven kommunalen Wahlrechts auch für MigrantInnen aus Nicht-EU-Staaten, sofern diese in der Bundesrepublik Deutschland ihren Lebensmittelpunkt haben, kann mit Sicherheit das Zugehörigkeitsgefühl und die demokratische Partizipation in der Bundesrepublik verstärken. Achilverse der Integrationsprogramme in unserer Gesellschaft ist aber, dass die Einführung eines kommunalen Wahlrechts für alle BewohnerInnen aus Nicht-EU-Staaten in unserer Gesellschaft weiterhin durch Koalition blockiert wird. Dies bedeutet, dass sowohl der Bundestag als auch der Bundesrat mit Zweidrittelmehrheit zustimmen müssten. Zahlreiche europäische Staaten wie Schweden, die Niederlande,

Belgien, Spanien haben bereits ein lokales bzw. regionales Wahlrecht für Drittstaatsangehörige eingeführt. Bereits seit 1992 sind die MigrantInnen aus den Staaten der Europäischen Union auf der Grundlage der EU- Gesetzgebung in den Städten und Gemeinden wahlberechtigt.

Die Zeit ist reif. Vielleicht kann das Land Niedersachsen für die Realisierung des kommunalen Wahlrechts eine Initiative ergreifen. Für ein solches Vorhaben ist nicht nur eine Zweidrittelmehrheit im Bundesparlament notwendig, sondern auch eine breite Übereinstimmung zwischen allen demokratischen Parteien. Ein Großteil der Abgeordneten der Parteien von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/ Die Grünen und der Linken im Bundestag sind anscheinend dafür, es steht noch aus; wer die Initiative ergreift.

ISZ - Themen auf weiteren Seiten:

Schogofa – eine Frau aus Afghanistan – seit 15 Jahren in Deutschland – geduldet!

Schogofa - una mujer de Afganistán - desde 15 años en Alemania - permitida!

Seite 11

Kleine Abhandlung zum postmodernen Piratentum

მოკლე ისტორია თანამედროვე პირატებზე

Seite 12

Wanderausstellung „Migrantinnen in Niedersachsen - Integration gestalten“

Seite 12

„Save me“ – aber Europa schließt die Türen für schutzlose Flüchtlinge

Save me - but Europe close his doors for defenceless refugees

Seite 13

Schicksal der Verfolgten und politisches Asyl in der Bundesrepublik Deutschland

Судьба преследуемых и политическое убежище в Федеративной Республике Германии

Seite 14

Gehst du nach Kabul... ?

به کابل می روی...؟

Seite 14

lindenvision
PROJEKT BÜRO

fürsetzung von Seite 9

macht aber genauso wenig Sinn, nun den individuellen Freiheitsrechten einen Katalog entgegenzusetzen, der eindimensional auf Gruppenrechte setzt und diese aus sog. asiatischen Werten wie Gemeinschaftlichkeit und Zugehörigkeit, wie z.B. Respekt vor dem Alter, Gehorsam, Unterordnung und Hierarchie herleitet. Da vermuten alle Neokonservativen im Westen gleich wieder ein konfuzianisches Komplott.

Die politische Konstruktion und Erfindung solcher imaginierten Gegensätze und Widersprüche ist eine Ablenkungsstrategie, eine Pseudokonfrontation, bei der die Menschenrechte politisch instrumentalisiert werden sollen.

Dazu ein Beispiel: Auf den ersten Blick erscheint der Kampf für Religions-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit als ein Kampf um politisch-individuelle Freiheitsrechte. Doch schon der zweite Blick zeigt, dass diese individuellen Rechte nur als Gruppenrechte politisch verwirklicht werden können. Das hat die bürgerliche Klasse in der Französischen Revolution von 1789 durchgesetzt. Menschenrechte – so lautete die politische Botschaft – binden und verpflichten nicht nur Menschen, sondern auch Staaten und Regierungen.

Ich habe in diesem Abschnitt ganz bewusst vom Kampf für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft gesprochen. Für mich ist es nicht so wichtig, dass der moderne Diskurs über Menschenrechte in Westeuropa begonnen hat, sondern von Interesse ist vielmehr, dass die Forderungen des Bürgertums nach einem Menschenrechtskatalog von Beginn an ein politischer Kampf gewesen sind. DAS ist die Lehre aus den historischen Erfahrungen Westeuropas. Die Durchsetzung von Rechten oder von Demokratie muss erkämpft werden und es wird nur dann für sie gekämpft, wenn Menschen ausgebeutet und unterdrückt werden.

Beziehen wir dieses Wissen auf die gegenwärtige globale Situation, so ist zu konstatieren, dass strukturelle Gewalt und ökonomische Sachzwänge uns Menschen in einem „eisernen Gehäuse“ (Max Weber) gefangen halten.

Halten wir fest: Die Durchsetzung und Anerkennung von Menschenrechten wird in der A. E. „als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame IDEAL“ (Herv.: I. A.) beschrieben. So gesehen, als Utopie, als Vision einer Weltgesellschaft im Unterschied zur jetzigen Weltmarktgesellschaft, ist und bleibt der interkulturelle Dialog über die Menschenrechte ein offener, ein un abgeschlossener. Gerade weil die A. E. keine historisch immunen Glaubenssätze formuliert hat, bedürfen sie der permanenten Fortentwicklung und Fortschreibung.

Aufklärung, kolonialer Blick und Menschenrechte

Erst in und nach nächtelangen, intensiven Diskussionen und Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Kollegen aus den außereuropäischen Ländern, die kontrovers, witzig und vor allem immer verständnisvoll verließen, ist mir klar geworden, durch welches historische Erbe die europäische Menschenrechtsidee ihrer Meinung nach belastet ist.

Ihre Fragen und Einwände waren mir zwar nicht unbekannt, schlummerten aber mehr dahin, so dass ich deren politische Brisanz und Aktualität lange unterschätzt habe. Sie lauten: Wie war es möglich, dass sich die Geburt der Menschenrechte aus dem Geist der bürgerlich-westeuropäischen Aufklärung auf Trefflichste und völlig ungebrochen mit dem kolonialen Blick der Menschenverachtung hat verbinden können? Wie konnte man sich einerseits Gedanken über Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit in der Einen Welt hingeben, während man gleichzeitig und kaltschnäuzig den afrikanischen Kontinent in ein „Gehege zur Jagd auf Menschenhäute“

(Karl Marx) machte, Amerika erst in ein riesiges Bergwerk und anschließend in eine Plantage verwandelte, beides auf Basis der Ausbeutung durch indische Zwangsarbeit. Das großräumige maritime Handelssystem der asiatischen Völker, welches auf dem freien und unbewaffneten Seehandel gründete, wurde durch die Methoden des bewaffneten Handels und der Piraterie seitens der Europäer unter ihre Kontrolle gebracht.

Wir im Westen haben diesen historisch-strukturellen Zusammenhang von Aufklärung und Kolonialität längst vergessen, die anderen aus „der Fremde“ nicht. Vor allem ihre Kritik an jener eurozentristischen Ideologie, die den gesamten Prozess der Kolonisierung zur zivilisatorischen Universalentwicklung umdeuten möchte, ist für mich lehr- und hilfreich gewesen.

Strukturelle Gewalt, organisierte Kriminalität und Menschenrechte

Wenn wir von Menschenrechtsverletzungen hören, so verbinden wir damit in unseren Wahrnehmungen und Vorstellungen zumeist den Einsatz von Polizei und Militär sowie die Anwendung von Folter zwecks Unterdrückung bzw. Niederschlagung von sozialen und politischen Aufständen und der sogenannten Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. Doch dieser manifestierte, d.H. offenkundige und handgreifliche Einsatz von Zwangs- und Gewaltmitteln ist nur die eine Seite der Menschenrechtsverletzungen. Viel weitreichender sind die Zwänge, die die strukturelle Gewalt auf die menschliche Lebensweise ausübt, denn sie ist es, die in den meisten Fällen überhaupt erst die Ursache und den Auslöser manifesten Gewalt bildet.

Unter struktureller Gewalt ist jene Gewalt zu verstehen, in der Herrschaft als versachlicht, anonym und über Institutionen und Organisationen vermittelt, durchgesetzt wird. Die strukturellen Mechanismen der Gewaltausübung werden von den Herrschenden mit dem Totschlagargument Sachzwang legitimiert und gerechtfertigt. Man kann das Argument des Sachzwangs



montags
von 18:00 - 19:00 Uhr

Schulbegleitender
Deutschunterricht
für junge MigrantInnen

12 - 18 Jahre

Anmeldung und Infos
im kargah-Haus
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Raum 1
Tel.: 0511 126078 - 19

als rückwärtsgewandte Prognostik verstehen. Es beruht auf der fixen Idee, es habe so, wie es jeweils gekommen ist, quasi gesetzmäßig kommen müssen.

Ein gutes Beispiel für strukturelle Gewalt sind die von der Weltbank und dem Internationalen Währungsfond durchgesetzten Strukturanpassungsmaßnahmen wie Deregulierung der Märkte und Privatisierung staatlicher Dienstleistungen. Beides hat die Armutssituationen in den peripheren Staaten verschärft und den Kampf für Menschenrechte und Demokratie erschwert. Doch vor allem entscheiden die vom Westen kontrollierten Institutionen Weltbank und Internationaler Währungsfond mit ihren Forderungen, wer (zum Weltmarkt) dazu gehört und wer nicht. An der al-

ten kolonialen Spaltung zwischen haves und have nots, zwischen Reichen und Habenichtsen, zwischen Zentrum und Peripherie hat sich soviel nicht geändert.

Auf dem Weltmarkt hat die neoliberale Globalisierung wesentlich zur Entstehung von Gewaltmärkten, Kriegsökonomien und brutalen Warlord-Systemen beigetragen, wie die Ereignisse in Afghanistan, Pakistan, Darfur, Ost-Kongo, Somalia, Birma und Kosovo zeigen. Hier ist die Kriminalisierung und Privatisierung des Staates längst vollzogen. Diese sozialen Zersprengungen sind aufs engste verbunden mit der Etablierung – auch das ein Ergebnis neoliberaler Deregulierung – transnationaler Strukturen organisierter Kriminalität. Das, was wir Schattenglobalisierung zu nennen belibien, beruht auf dem weltweiten Bündnis von Kriegsherren (warlords) und Mafiabossen. Ihre Kartelle organisieren die illegale globale Versorgung mit Drogen, Waffen, Diamanten und Edelmetallen.

Wie dem auch sei, all diese internationalen Fehlentwicklungen spalten die Menschheit und stehen vollkommen konträr zum Ideal einer Universalisierung der Menschenrechte, wie es in Artikel 28 der A. E. formuliert worden ist: „Jeder hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.“

Für Artikel 28 würde Fortschreibung beinhalten, dass nicht nur die soziale und internationale, sondern auch die ökologische Ordnung ein unverzichtbarer Bestandteil der Menschenrechte zu sein hat.

Doch richtig angeschaut und durchdacht ist der Artikel 28 vor allem für den kollektiven Wertekanon des Westens eine kulturgeschichtliche Herausforderung ersten Ranges, da er dessen Verabsolutierung des Individualismus radikal in Frage stellt. Das Wohlergehen der gesamten Menschheit ist abhängig von globaler Kooperation und somit Voraussetzung für das individuelle Wohlergehen und eben nicht umgekehrt, wie man im Westen immer noch zu glauben scheint.



Integrative Sprachkurse
Basiskurs B, Stufe A1 für AnfängerInnen
von 14.01.09 bis 27.03.09

Aufbaukurs A, Stufe A2 für Fortgeschrittene
von 13.01.09 bis 26.03.09

Aufbaukurs B, Stufe B1 für Fortgeschrittene
von 12.01.09 bis 26.03.09

Computerkurs
PC Anwendung für AnfängerInnen
auf Deutsch auf Russisch
von 15.01.09 bis 26.03.09 von 13.01.09 bis 23.03.09

PC Anwendung für Fortgeschrittene
auf Deutsch auf Russisch
von 16.01.09 bis 27.03.09 von 14.01.09 bis 25.03.09

Weitere Info:
kargah - Haus; Zur Bettfedernfabrik 1; 30451 Hannover
Tel.: 0511 126078-0



09 Januar

14 "Macht Worte!"

15 The Busters

16 Theater Supabella

17 Hannover 98

20 No Use For A Name

21 Jacques Palminger

21 Rauschenberger & Kleinstadthelden

22 Foottime

23 Enzos Butik

24 Die Improkoken

28 HOT

REGELMÄSSIG

Freitag und Samstag Party auf zwei Floors
Klub-Konzerte - Der Live-Mittwoch im Mephisto
Jeden Donnerstag BÄM! - Der Klub
Tablequizz, 96-Spiele auf Großbildleinwand und vieles mehr

www.kulturzentrum-faust.de



Bild oben : Station drei, Informationszelt

Bild unten : Installation der Künstlergruppe Artikel 1



Bild oben : Graffiti von der Künstlergruppe Artikel 1

Bild unten : Jugendliche Gitarrenspieler

fortsetzung von Seite 9

Ali Samadi Ahadi, der im Alter von 12 Jahren aus dem Iran nach Deutschland floh, und seinem Film „Lost Children“ über Kindersoldaten.

„Vielfalt, Bürgerbeteiligung, Improvisationsfreude und ein starkes Wir-Gefühl sind unsere Visionen für Linden. Sich aktiv für die Verteidigung der Menschenrechte einzusetzen ist das Fundament einer solchen Bürgergesellschaft. Deshalb gehen wir mit dieser Aktion an die Öffentlichkeit“ so Lindensvisions-Sprecherin Ferdos Mirabadi. LindenVision, das ist die neue Ideenwerkstatt für den Stadtteil, die als Gemeinschaftsprojekt der beiden Stadtteilvereine Faust und Kargah in den kommenden Jahren neue nachbarschaftliche Impulse für Hannovers „Multikulti-Stadtteil“ entwickeln will.

Die Veranstaltung bildete den öffentlichen Auftakt des vom Land Niedersachsen geförderten dreijährigen Stadtteilprojekts „LindenVision“, das über den Aufbau von nachhaltigen Partizipationsstrukturen auf eine erhöhte Stadtteil-Identität und gesellschaftlichen Zusammenhalt zielt. Orte des Stadtteils werden zum Kulturschauplatz, innovative Bildungsangebote erobern den öffentlichen Raum, kooperationsfördernde mehrsprachige Initiativprojekte setzen generationsübergreifende Kommunikation in Gang, Vernetzungen und Geschäftsideen für und mit Kleingewerbetreibenden führen zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

Mit LindenVision haben sich zwei der aktivsten Stadtteilvereine zu einem Tandemprojekt zusammengeschlossen:

FAUST e.V. als soziokulturelles Stadtteilzentrum und Kargah e.V. als Verein für Interkulturelle Kommunikation, Flüchtlings- und Migrationsarbeit erarbeiten unter Anerkennung der Vielfalt in der Stadtgesellschaft zukunftsweisende Handlungsansätze in der Stadtteilarbeit. Die Erfahrung mit zukunftsorientierten mehrsprachigen Lernformen und teilhaborientierten Weiterbildungsangeboten von Kargah mit der emanzipatorischen Soziokulturarbeit von Faust zu verknüpfen, ermöglicht neue Impulse und ist ein bisher einzigartiger Versuch in der Stadt. So unterschiedlich die Entstehungsgeschichte und Entwicklung der beiden Vereine auch sein mag, so eint sie doch ein gemeinsamer Anspruch: Stadtteilorientierung und Netzwerkbildung, Gleichberechtigung und Improvisationsfreude. Auf diesem Hintergrund verstehen sich die beiden als Ideenwerkstatt für die Weiterentwicklung des Stadtteils, der sich traditionell durch eine rege und wachsame Bürgergesellschaft auszeichnet.

„Unsere LindenVision ist ein Stadtteil, in dem Individualität und Solidarität im Alltag gelebt werden. Dieser Tag, an dem wir für die Menschenrechte streiten, ist daher ein würdiger Auftakt.“ fasst Hans-Michael Krüger vom Projektteam zusammen.

Rückfragen: bitte ans Büro Linden-Vision
Tel.: 455001 (Hans-Michael Krüger) oder 126078-19 (Ferdos Mirabadi)

Schogofa – eine Frau aus Afghanistan – seit 15 Jahren in Deutschland – geduldet!

Schogofa -una mujer de Afganistán - desde 15 años en Alemania - permitida!

von Shakila Nawazy
 Flüchtlingsbüro/Kargah e.V.

Bei einem Termin in der Ausländerbehörde treffe ich Schogofa, eine ca. 40-jährige Frau aus Afghanistan. Sie kommt auf mich zu und ist den Tränen nahe. Sie erzählt: „Ich bin seit 15 Jahren in Deutschland und habe immer noch keinen normalen Aufenthalt. Jedes halbe Jahr muss ich hierher und den Aufenthalt verlängern lassen. Ich darf keiner Arbeit nachgehen und unsere Wohnung, die sehr kalt und nass ist, auch nicht wechseln!“ Sie kommt aus Afghanistan, einem Land, wo seit 30 Jahren Krieg herrscht!

In Afghanistan sind die Frauen die Basis der Gesellschaft, die für das Wohl der Familie und des Clans zu sorgen haben. Der Krieg und als dessen Folge die Fluchtbewegungen aus Afghanistan, trugen vehement dazu bei, dass die gut funktionierenden Familienverbände und damit das soziale Netz zerfielen. Die Familienverbände und die Clans waren und sind in Afghanistan die Basis der Gesellschaft, deren Basis wiederum die Frauen sind.

Die Frau wird mit der Ehre der Familie gleichgesetzt. Dies bedeutet, dass jegliche moralische Verfehlung nicht nur der Frau selbst schadet sondern auch der ganzen Familie. Für die Frauen in der Landbevölkerung Afghanistans veränderte sich durch den Ausbruch des Krieges auch ihre Lebenssituation. Sie haben die männlichen Familienmitglieder verloren und sind zu Selbstversorgern geworden.

Die Frauen mussten sich nun nicht nur um ihre Kinder und älteren Familienmitglieder kümmern, sondern auch um die verletzten Freiheitskämpfer, die nicht für sich sorgen konnten. Der Verantwortungsbereich der Frauen wuchs mit enormer Geschwindigkeit. So mußten die Frauen von Heute auf Morgen zwangsgemäß ihrer neuen Rolle in der Familie und in der Gesellschaft gerecht werden und diese akzeptieren.

Diese neue Rolle der Frauen, in die sie z.T. gerade durch den Krieg hineingezwungen wurden, ist traditionell gesehen ganz untypisch für Afghanistan. Deswegen muss man die Situation der Frauen dort differenziert betrachten. Sie gerieten und geraten immer wieder in Konflikt mit fundamentalistischen Kräften im eigenen Land aber auch im Exil. Diese Kräfte kämpfen seit Jahrhunderten gegen den Fortschritt, d.h. gegen die Bildung und Berufstätigkeit der Frauen und legitimeren dieses Verhalten mit dem Deckmantel der Religion. Wie in jeden Krisensituationen bekommen Frauen als besonders sensibler Teil der Gesellschaft auch den sozialen Druck auf allen Ebenen zu spüren.

Einem geringen Teil dieser Frauen und deren Familien gelang es, in die Westlichen Länder zu kommen und die Freiheit als Frau zu genießen. Aber die Mehrheit der Frauen bleibt ihrem trotzlosen Schicksal überlassen, das in absehbarer Zeit ohne Ausblick auf eine wirkliche Veränderung scheint. Schogofa ist es gelungen mit ihrer Familie nach Deutschland zu kommen und in Niedersachsen zu bleiben. Leider

leben in Niedersachsen viele Flüchtlinge, die vor Gewalt und Verfolgung geflohen sind und treffen hier auf eine Politik, die Flüchtlingen nicht entgegen kommt: Sie dürfen sich ihren Wohnsitz nicht aussuchen, leben oft in Lagern und unterliegen einem weitgehenden Arbeitsverbot. Sie erhalten eingeschränkte Sozialleistungen, die in Niedersachsen in Form von Gutscheinen gewährt werden.

Den Landkreis dürfen sie nicht ohne Genehmigung verlassen. Trotz schwerwiegender Fluchtgründe wird ihnen der Flüchtlingsstatus oftmals verweigert. Mit unserer Arbeit im Flüchtlingsbüro/Kargah e.V. versuchen wir hier Hilfe und Unterstützung zu leisten und bieten Beratung zu ausländer- und asylrechtlichen Fragen an, aber auch zu Fragen des Leistungsbezugs, Familienrechts sowie der Integration und der Verbesserung der Zugangschancen am Arbeitsmarkt und in Ausbildungseinrichtungen.

Deutsch als Fremdsprache
Januar bis März 2009

Deutschkurs? Curso de Alemán?
 Кыргыз Немецкоро?
 ドイツ語! German Course?
 Γερμανικα Μαθήματα?
 Almanca kursu?
 کلاس زبان آلمانی?
 Curso de Alemão?
 Kurs niemieckiego?
 Cours d'Allemand?
 Corso di tedesco?



BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
 ZUGELASSENER TRÄGER ZUR DURCHFÜHRUNG
 VON INTEGRATIONSKURSEN NACH DEM
 ZUWANDERUNGSGESETZ

WEDEKINDSTR. 14 • 30161 HANNOVER
 TEL. 0511 / 344 144 • FAX: 0511 / 338 798 42
 www.bildungsverein.de
 e-mail: info@bildungsverein.de

Kleine Abhandlung zum postmodernen Piratentum

მოკლე ისტორია თანამედროვე პირატებზე

von Ingolf Ahlers

Zum Einstieg

Ein neues Gespenst geht in den westlichen Reichtumsländern um – der Pirat. Einst in unserer eigenen Geschichte zur heroisch-romantischen Freiheitsfigur verklärt, ist er heute ein Barbar der Meere, der es wagt dem Wohlstandschauvinismus den (Raub-)Krieg zu erklären.

Armutspiraten am Horn von Afrika, Produktpiraten in den Schwellenländern, Industriepiraten, die technische Verfahren rauben, Copyright-Piraten, die geistiges Eigentum stehlen, Radiopiraten, die ohne Lizenzen senden. Nur eine Piraterie sieht der Westen nicht, nämlich die seiner eigenen postmodernen Finanzpiraten auf den globalen Geldmeeren. Aber diese Geldpiraten haben gerade einen gesellschaftlichen Reichtum auf dem Meeresboden versenkt, der die anderen Piratenschäden wie Peanuts aussehen lässt.

Warum Somalia?

Vor 16 Jahren schrieb ich einen Artikel über Somalia – damals der einzige Staat mit einer nomadischen Bevölkerungsmehrheit -, in dem es um die Kritik an einer Modernisierungsstrategie ging, die ihr einziges Heil in einer Zwangssesshaftmachung der unruhigen und schwer zu überwachenden Nomaden sah.

„Folglich geht es bei der Sesshaftmachung auch nicht um wirtschaftliche Entwicklung, sondern um politische Kontrolle der Nomaden, was zu allererst Beendigung der Mobilität von Hirten und Herden verlangt.“ lautete eine meiner Thesen. Diese Zwangsmo-
 dernisierung konnte partiell durchgesetzt werden – und hat als unbeabsichtigte Nebenwirkung das somalische Piratenwesen entstehen lassen. Wie das? Es gelang der staatlichen Entwicklungsbürokratie einen Teil der nomadischen Klans an der Küste anzusiedeln – und sie in Fischer (!) zu verwandeln. Aus diesen fischenden Nomaden oder nomadischen Fischern wurden Piraten. Man stelle sich mal ein bisschen die sozialen und kulturellen Erschütterungen vor, die eine Gesellschaft bei der Transformation Nomade-Fischer-Pirat durchläuft. Doch eines haben sich die Armut- und Überlebenspiraten am Horn von Afrika erhalten. Ihre nomadische Mentalität des Abenteuer- und Draufgängertums, die

für erfolgreiche Raubzüge vonnöten ist, haben sie auf ihre schnellen Schlauchboote mitgenommen.

Zwei Ereignisse haben dem real existierenden Piratentum an den afrikanischen Küsten des Elends und der Armut ihren Schub gegeben. 1) Zur selben Zeit, als auf staatlichen Befehl aus Nomaden Fischer gemacht wurden, tauchten vor den Küsten Afrikas die Hochleistungsfischereiflotten Japans, Chinas und der EU auf, die mit ihren mörderischen Schleppnetzen all das wegfischten, was doch eigentlich die neue Lebensgrundlage der Fischernomaden hatte werden sollen. 2) Tag für Tag ziehen auf Schiffen an Armutsküsten des Horns von Afrika jene Reichtümer und jene Schätze der Welt vorbei, zu denen sie, die Somalis, keinen Zutritt haben: Luxusjachten, Kreuzfahrerschiffe und Riesentanker, die sich ihre Bäuche mit schwarzem Gold vollgeschlagen haben.

So, also mit ein bisschen historischer Sensibilität gesehen, ist das somalische Frei-
 beutertum eine das Überleben sichernde Existenzstrategie. Hierbei geht es um alles oder nichts, denn was hat man nach diesen sozialen Zersprengungen noch zu verlieren. Somalische Piraterie ist auch, d. h. nicht nur ein Akt der Verzweiflung. Und das lässt sich von der kapitalistischen Finanzpiraterie nun beim besten Willen nicht behaupten.

Piraterie als Gegengewalt globaler Wirtschafts-Asymmetrie

Im weltweiten asymmetrischen Wirtschaftskrieg zwischen arm und reich ist die Piraterie eine ökonomische Waffe der „Verdammten dieser Erde“ (Franz Fanon) Und was der Pirat auf See ist, ist der Warlord an Land! Man kann dies aber nur erkennen, wenn man bereit ist, sich von seinen eigenen Kategorien, Denkweisen und Weltanschauungen zu lösen.

Die Ereignisse auf den realen Weltmeeren, da, wo es stürmt und braust, wo aus Wogen Wellen werden, die sich zu Bergen auf türmen, stehen nun in Wechselwirkung – der Deregulierung und Privatisierung sei Dank – mit den fiktiven, gleichwohl wirkungsmächtigen Geldmeeren, deren Haupthafen die Wall-Street ist. Hier organisieren sich halbreligiöse verschworene Fondsgemeinschaften zu „exklusiven Piratenclubs“ (so ein New Yorker Börsenfreak). Dabei kann es schon mal passieren, dass 50 Mrd. Dollar in die Tiefe tauchen,

wie bei der Pleite der Fondsgesellschaft des Finanzpiraten Bernard Madoff. Doch diese Versenkungen gehen meist auf Kosten der Reichen, Vermögenden und Wohlhabenden.

Und nun zum zynischen Kontrastprogramm aus westlicher (Medien-) Sicht. Zynisch deswegen, weil Not, Ohnmacht und Verzweiflung bei der Berichterstattung kaum eine Rolle spielen. Für uns sind diese Piraten – ganz im Unterschied zu unseren „zivilisierten Finanzpiraten“ – Barbaren und Terroristen zur See, die den sog. freien Welthandel, also unseren Reichtum bedrohen und auch noch mit der international organisierten Kriminalität verbunden sind. Da muss man, wie man in der Seemannssprache sagt, klare Kante zeigen, Einsatz maritimer Waffengewalt durch sog. Seestreitkräfte.

Doch diese Demonstration von Macht kann ihre eigene Ohnmacht kaum noch kaschieren. Wie soll oder kann man mit Kanonenbooten das Zusammenfließen der weltweiten fiktiven Geldströme der westlichen Finanzpiraten mit den Erpressungsgeldern der Überlebenspiraten überwinden (Vorschlagverhindern)? Denn irgendwann und irgendwo treffen sich diese global flows. Durch diese Vermischung verwischen sich die Spuren ihrer Entstehung. Dadurch erkennen wir nicht mehr, dass die strukturelle Piraterie des Finanzkapitalismus die reale Armutspiraterie mit verursacht hat.

In einer Welt, in der die Distribution des gesellschaftlichen Reichtums durch die Kriterien der Macht, der Stärke, des Einflusses und des Eigeninteresses bestimmt werden und diese zugleich den Status und Rang sowie das Prestige in der internationalen Arena festlegen, muss es zum Zusammenprall von Wohlstandschauvinismus und Armutsverzweiflung kommen, weil sie sich gegenseitig bedingen.

Persönliche Anmerkung

Wenn ich über Piraten schreibe, dann wohnen zwei Seelen in meiner Brust, denn einst waren sie die Helden meiner Jugend, weit vor Indianern, geschweige denn Cowboys, Kuhjungen. Sie verkörperten für mich Abenteuerlust, Fernweh, maskuline Unbekümmertheit und heroische Freiheitsattitüden. Der Mega-Pirat war für mich der „Rote Korsar“, mit Burt Lancaster in der Hauptrolle. Folglich ist dieser Text auch eine kleine Desillusionierung, zumindest von gewissen romantischen Gefühlen und Erinnerungen.

Massage zum Wohlfühlen



Massage Gutschein

zum Verschenken

z.B. für:

1 mal Fangopackung und Rückenmassage

nur 15,-€

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gern!

R. Yadegari
Pfarmlandstr. 5
30451 Hannover
Tel. 0511-2105720

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00
und 14.00 – 18.30

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage!

www.yadegari-massagepraxis.de



Der Grossstadtrekorder store & gallery ist eine Plattform für Kunst und Mode. Hier produzieren, designen und verkaufen wir unsere eigenen Kollektionen. In der Galerie stellen wir in regelmäßigen Abständen junge Künstler aus, die sich fernab vom Masseneinkauf bewegen.

deisterstrasse 77



Wanderausstellung „Migrantinnen in Niedersachsen - Integration gestalten“

Frauenministerin Mechthild Ross-Luttmann hat beim Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrati-
 ons- und Flüchtlingsarbeit (kargah e. V.) in Hannover die Wanderausstellung „Migrantinnen in Niedersachsen - Integration gestalten“ am Dienstag, den 02. Dezember 2008 um 10 Uhr eröffnet. Die Ausstellung soll die Gleichstellungsbeauftragten in der inhaltlichen Gestaltung ihrer Projekte und beim Werben für ein Miteinander von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen.

Bei der Eröffnung sagte die Ministerin

zum Auftakt: „Damit Integration gelingt, ist es entscheidend, dass wir den Menschen Mut machen, aufeinander zuzugehen. Wichtig sei allerdings auch, die geschlechtsspezifische Situation und Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen zu berücksichtigen.“

Unter den vielen Gästen waren auch Bürgermeisterin Ingrid Lange, die kommunale Gleichstellungsbeauftragte sowie die Hauptverwaltungsbeamtinnen aus Niedersachsen.

Die Ausstellung konnte täglich bis einschließlich 14. Dezember im kargahaus besichtigt werden.

„Save me“ – aber Europa schließt die Türen für schutzlose Flüchtlinge Save me - but Europe close his doors for defenceless refugees

von Jürgen Custendyk

Diese Bilder kennen wir alle: Flüchtlinge aus Afrika in viel zu kleinen Booten auf dem Mittelmeer, überlastet, verzweifelte Menschen, ohne ausreichende Nahrung und Wasser, ausgeraubt. Unsichtbar die Toten: die Säuglinge und Kleinkinder sterben zuerst, schon über Bord geworfen. Zu sehen sind die Überlebenden in Todesangst. Ausgesetzt, sich selbst überlassen, von Stürmen bedroht, von der Sonne verbrannt, kurzum: traumatische Geschichten vom Floss der Medusa auf dem Weg in das gelobte Land Europa. Die Flüchtlinge werden von bewaffneten Schiffen der europäischen Küstenwache aufgefischt. Lampedusa, wer kannte diese italienische Insel? Wurden die Flüchtlinge wirklich gerettet? Wer macht sich klar: nach dem Aufenthalt in gesicherten Lagern werden sie in die Heimatländer ausgewiesen. Zurück in den Hunger, das Elend, die Hoffnungslosigkeit. Davon gibt es selten Bilder. Und wir? Überall in der Gesellschaft herrscht informierte Apathie und eine unheimliche Gelassenheit. Warum? Weil jeder Informationsschock, den die Medien in Bilder fassen, durch dauernde Wiederholungen, entschärft wird?

Migrationspolitik ohne Menschenrechte?

Der Lissabonvertrag der Europäischen Union (EU), der sogenannte Grundlagenvertrag, behandelt die Migration nicht als Menschenrecht, sondern nur aus der Perspektive der „Festung Europa“ mit sicheren und damit geschlossenen

Grenzen. Um die Ziele „Frieden“, „Freiheit“ und „Wohlergehen ihrer Völker“ (Art. 3) zu erreichen, will die EU „geeignete Maßnahmen in Bezug auf die Kontrollen an den Außengrenzen, das Asyl, die Einwanderung sowie die Verhütung und Bekämpfung der Kriminalität“ ergreifen. Die Zusammenlegung von Kriminellen und MigrantInnen in einem Satz stört die AutorenInnen nicht. Die Betonung auf der EU als Raum der Freiheit steht im Widerspruch zu den Maßnahmen und Vorkehrungen, die in Artikel 67 und 77 zur Politik der Grenzkontrollen für MigrantInnen getroffen werden. Das Prinzip der Integration wird zwar im Zusammenhang mit der Asylpolitik (Art. 78) erwähnt. Gleichzeitig wurden aber Instrumente entwickelt, um „illegale“ Einwanderung zu bekämpfen, einschließlich der Abschiebung von Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung (Art. 79), verharmslosend als „Rückführung“ bezeichnet.

Der Grundlagenvertrag hat nicht die Zielsetzung, unter strikter Einhaltung der Menschenrechte, die Gesetze und Richtlinien der Mitgliedsländer der EU für die Migration von Menschen aus Drittstaaten zu harmonisieren. Die Folgen dieser Politik sind überall in Europa sichtbar. Eingerichtet wurden menschenwürdige Haftanstalten für abgelehnte AsylbewerberInnen und illegale Einwanderer („Abschiebe-knäste“), auch in Hannover. In Deutschland haben die illegal lebenden und arbeitenden Menschen keinen Zugang zu Bildung, ärztlicher Versorgung und Sozialleistungen. Ist eine Legalisierung der Ausgegrenzten im Gespräch? Haben Sie davon gehört?

FRONTEX und EUROSUR als Verteidiger der Festung Europa

Es kommt noch schlimmer. Mit Datum vom 13.2.2008 legte die Kommission der EU eine Mitteilung, u. a. an das Europäische Parlament vor. Es geht um die Evaluierung der Arbeit der 2004 gegründeten Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU-Mitgliedstaaten (FRONTEX). Sitz der Agentur ist Warschau. Ziel ist die Sicherheit der Außengrenzen durch gemeinsame Maßnahmen in ihrer Wirksamkeit zu erleichtern, zu verbessern und zu stärken. Zur Durchführung wurden „100 Schiffe, ca. 20 Flugzeuge, 25 Hubschrauber und mehrere hundert Grenzkontrollgeräte wie mobile Radargeräte, Fahrzeuge, Wärmebildgeräte und mobile Detektoren“ erfasst. Nach einer „beträchtlichen Aufstockung“ waren im Jahr 2008 für den Haushalt der Agentur FRONTEX 70 Mio bewilligt worden.

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit der nationalen Grenzschutzbehörden wird in dem Bericht als „beeindruckend“ bezeichnet. Allerdings. „Im Zeitraum 2006/2007 wurden während der Aktionen 53 000 Personen an Grenzen aufgegriffen oder an der Einreise gehindert. Mehr als 2900 falsche oder gefälschte Reisedokumente wurden entdeckt und 58 Schleuser festgenommen.“ Von im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlingen ist keine Rede. Aber hiervon: „Wie der Europäische Rat im Dezember 2006 gefordert hatte, wurde im Mai 2007 das Europäische Patrouillenetz (EPN) ins Leben gerufen.“

Die Patrouillen beschränken sich auf Gebiete nahe der Küsten der beteiligten Länder.“ Ist diese geografische Einschränkung für badende Touristen beruhigend? Vielleicht. Oder für die Flüchtlinge, die auf der anderen Seite des Mittelmeer ihre lebensbedrohliche Überfahrt planen? Eher nicht. Die Hoffnungslosigkeit ist zu gross. Sie werden fahren.

Zum Ausbau der Festung Europa ist noch mehr in Planung. Wer sagt, die europäischen Beamten seien nicht kreativ? Auch mit Datum vom 13.2.2008 legte die Kommission der EU eine weitere Mitteilung vor. Es werden darin „die Parameter geprüft, innerhalb derer ein europäisches Grenzkontrollsystem (EUROSUR) mit anfänglichen Schwerpunkt an den südlichen und östlichen Außengrenzen der EU entwickelt werden könnte.“ EUROSUR soll einen gemeinsamen technischen Rahmen bieten, um den „Einsatz von Spitzentechnologien zur Überwachung der Grenzen zu erleichtern.“ Ziel:

- „die Zahl der illegalen Einwanderer zu verringern, die unerkannt in die EU gelangen;
- die Todesrate unter den illegalen Einwanderern zu senken, indem mehr Menschenleben auf See gerettet werden;
- die innere Sicherheit der EU als Ganzes durch Eindämmung der grenzüberschreitenden Kriminalität zu erhöhen.“

Stören die angeschwemmten Leichen von Flüchtlingen doch das Bild eines

humanen Europas? Errichtet werden soll ein „gesichertes computergestütztes Kommunikationsnetz“, natürlich in Zusammenarbeit mit FRONTEX, finanziert aus Mitteln des Europäischen Außengrenzenfonds. Und was sagen die Nachbarn auf der anderen Mittelmeergeite? „Darüber hinaus soll die Möglichkeit geprüft werden, bestimmten benachbarten Drittstaaten eine finanzielle und logistische Unterstützung zu gewähren, um die operationelle Zusammenarbeit... bei der Grenzüberwachung zu unterstützen.“ Bleibt die Frage, ob Geld für die Überzeugungsarbeit ausreicht? Aber, da gibt es ja noch andere Druckmittel, vielleicht unfein, aber wirkungsvoll. Oder?

Wird die Gründung von EUROSUR kommen? Sie passt zur hysterischen Angst der Europäer, die Flüchtlinge könnten ihren Wohlstand gefährden. Wird dabei die Finanzkrise, als selbstgemachte, weltweite, Bedrohung vergessen? Und braucht ein überaltertes Europa nicht junge Zuwanderer? Klar, aber nur die Hochqualifizierten, die mit der deutschen Greencard, oder einer europäischen Bluecard. Integrationswillig sollen sie sein, selbstverständlich. Hohe Beiträge in die Rentenversicherung einzahlen. Logisch. Bitte keine ungebildeten Schwarzen aus dem Busch. Rassismus? Nein, so war das nicht gemeint. Wirklich?

Gibt es Chancen für ein anderes, freundenfreundliches Europa? Ja! Anfang Juni findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt.

	<p>Für Anfängerinnen und Fortgeschrittene Teilnahme ist kostenlos</p> <p>Для начинающих и имеющих некоторые знания Обучение бесплатное</p> <p>برای نوآموزان و دوره های پیشرفته شرکت در این دوره ها مجانی است</p> <p>Yeni başlayanlar ve ileri seviyedekiler için Katılım ücretsizdir</p>	<p>Herzlich Willkommen! خوش آمدید Welcome! iBienvenue! iBienvenido! iBienvenuto! مرحبا بكم Karibu! Bi xêr hatin! Добро пожаловать! Lái chào! Καλώς ορίσαστε! Hoş geldiniz! Vitāme Vās خوش آمدید</p> 
<p>PC - Treff für Flüchtlingsfrauen und -Kinder</p> <p>VEREIN FÜR INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION, MIGRATIONS- UND FLÜCHTLINGSARBEIT</p>		
<p>PC - Kurse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenkurs - Internet, E-Mail - Bildbearbeitungsprogramm - Bewerbungsschreiben <p>Deutschunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachunterricht mit PC - Überwindung von Lese- und Schreibschwierigkeiten - Sprachförderung für Kinder <p>Schulnachhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Kinder aller Klassen <p>Erziehungshilfe für Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorträge, Diskussionen, Gespräche 	<p>Anmeldung und Info:</p> <p>برای ثبت نام و کسب اطلاعات بیشتر</p> <p>Информация и регистрация</p> <p>Danışma ve Müracaat</p> <p>kargah e. V. Zur Bettfedernfabrik 1 30451 Hannover 09:00 - 15:00 Uhr Tel.: 0511 126078-11 eMail: nana@kargah.de Ansprechspartnerin: Nana</p>  <p>Finanziert mit Unterstützung des Europäischen Flüchtlingsfonds</p>	<p>PC-Kurse</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutschunterricht Schulnachhilfe Erziehungshilfe für Eltern <p>Компьютерные курсы</p> <ul style="list-style-type: none"> Курсы немецкого языка Помощь в выполнении школьных заданий Помощь родителям в воспитании детей <p>آموزشی کامپیوتر</p> <ul style="list-style-type: none"> آموزش زبان آلمانی کمک های درسی برای نوجوانان کمک به خانواده ها در آموزش و تربیت کودکان <p>Bilgisayar Kursu</p> <ul style="list-style-type: none"> Almanca Kursu Okul derslerine yardım kursu Velliler için eğitim seminerleri <p>Für Flüchtlingsfrauen und -kinder</p>

Schicksal der Verfolgten und politisches Asyl in der Bundesrepublik Deutschland

Судьба преследуемых и политическое убежище в Федеративной Республике Германии

Asyl in der Bundesrepublik Deutschland bekommen in erster Linie Menschen, die in ihrem Mutterland/ ihrer Heimat politisch verfolgt werden.

Diese Regelung klingt einfach, ist in der Realität aber schmerzhaft und eine echte Herausforderung für diejenigen, die hier Zuflucht suchen. Nach der staatlichen Verfolgung inklusive einer gefährlichen Flucht bleibt den Geflüchteten meist nichts anderes als ihre Erinnerungen als Beweise dafür, was sie während ihrer Verfolgung erlebt haben. Etwa 99 Prozent aller Flüchtlinge werden bei der ersten Prüfung der Darstellung ihrer politischen Verfolgung abgelehnt.

Für die Anerkennung des Asylverfahrens ist eine Anhörung not-

wendig, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mündlich durchgeführt wird. Dies ist das zentrale Entscheidungskriterium für die Anerkennung des Asylverfahrens. Wenn der Flüchtling ohne Widersprüche glaubhaft macht und darstellt, dass sein Leben wegen politischer Aktivitäten oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe in Gefahr gewesen ist, bekommt er Asyl.

Glaubhaftigkeit ist ein großes Problem. Wie glaubhaft ist eine Schilderung der Fluchtgründe? Es gibt 17 Punkte, an denen die Glaubwürdigkeit festgestellt wird. Ein Schwerpunkt ist etwa die Betrachtung des Zeit- und Ortszusammenhangs. Allerdings gibt es kulturbedingte Unterschiede in der Art und Weise des Erzählens, die nicht immer deutschen Maßstäben entsprechen. Viele Flücht-

linge bekommen kein Asyl wegen ihrer allgemeinen oder unklaren Erzählweise, oder auch aufgrund traumatischer Erfahrungen. Auch Übersetzungsfehler der DolmetscherInnen führen gelegentlich zu Unglaubwürdigkeit.

Eine Möglichkeit in Deutschland aufgenommen zu werden, besteht jedoch nach §60 des deutschen Aufenthaltsgesetzes. Dies sieht bestimmte Gründe, sogenannte „Abschiebehindernisse“ vor, nach denen ein Flüchtling, obwohl sein Status als politisch Verfolgter nicht anerkannt wird, nicht in sein Herkunftsland zurück geschickt werden kann, besonders wenn im Heimatland eine lebensbedrohliche Situation, eine Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit besteht. Hier leistet kargah mit seiner kostenlosen fachkompetenten Beratung eine wichtige Arbeit und steht damit Flüchtlingen bei.

Orientierungskurs Hotelfachkraft für Migrantinnen und Migranten

Ort: Kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover



Dauer: 9 Monate, Vollzeit
Ziel: Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze im Hotel

- Themen:**
- Sprachtraining Deutsch (mit Prüfung)
 - Sprachtraining Englisch
 - kaufmännische Grundlagen
 - Kommunikation
 - Sicheres Auftreten und Umgangsformen
 - Marketing, Umweltschutz
 - Fachpraxis
 - Bewerbungstraining
 - Praktikum

Weitere Informationen:
BILDUNGSVEREIN

SOZIALS LERNEN UND KOMMUNIKATION IN
GEMEINSCHAFTLICHER UMGEBUNG FÜR SPRACHLERNENDE

Telefon: 0511 / 344 144
Wedekindstr. 14
30161 Hannover
www.bildungsverein.de



- Teilnahmevoraussetzungen:**
- Arbeitslosengeld II
 - Empfänger/innen bis 25 Jahre
 - mind. Hauptschul- oder vergleichbarer Abschluss
 - engl. Grundkenntnisse
 - deutsche Sprachkenntnisse (mindestens Stufe B1)

Gehst du nach Kabul..... ?

به کابل می روی....؟

ist die Geschichte in Briefen von 13 afghanischen Mädchen, die während der Taliban-Herrschaft mit ihren Familien nach Iran flüchteten. Das „Kinderhaus Schusch“, eine soziale Einrichtung in Teheran-Süd, begleitet und unterstützt diese Mädchen in der Schule. Nach der Taliban-Herrschaft hat die Islamische Republik Iran hunderttausende AfghanenInnen zur Rückkehr nach Afghanistan gezwungen. So mussten auch viele Jugendliche, darunter auch „Sohreh Sarifi“, die mit dem Hans Christian Andersen Preis ausgezeichnet wurde, ihre Ausbildung abbrechen. Sie wurde aus ihrem Leben geworfen werden, ihre Hoffnungen wurden begraben und sie musste mit ihrer Familie Teheran verlassen.



به کابل می روی....؟
ترجمه از فارسی به آلمانی: سوزان باغستانی
ناشر: پامس، شابک: 3-9810306-3-X
مرکز پخش: کتاب فروشی فروغ، کلم
تلفن: ۰۲۱۹۲۳۵۰۷
foroughbook@gmail.com

Gehst du nach Kabul
Pres: 12,90 €
ISBN: 3-9810306-3-X
Pamasverlag Köln

حای بخشی از دست نوشته ها، شعر ها و نامه های 13 دختر جوان افغانی ست که در هنگامه ی حکومت طالبان همراه با خانواده ی خود به ایران پناه می برند. "خانه کودک شوش" که در بخش "کودکان کار و خیابان" و "کودکان مهاجر" فعالیت می کند، به این دختران جوان در آموزش و نیاز های امدادی اولیه شان کمک رسانی می کند. زهره ظریفی یکی از شاگردان ممتاز خانه کارگر شوش است. او نیز همراه صد ها هزار افغانی دیگر پس از سقوط طالبان، توسط رژیم جمهوری اسلامی مجبور به ترک محل زندگی خود در ایران شده و به افغانستان بازگردانده می شود. زهره جایزه نوبستمن مراسم سالگرد تولد "هانس کریستین آندرسن" در تهران را در بخش شعر و دستنوشته از آن خود کرده بود. به کابل می روی روایتی ست سخت و غم انگیز از جنگ و آوارگی از تبعیض، از اجبار به گسستن، مقاومت ها و آرزوهای زیبایی انسانی این دختران جوان افغانی که در کمال سادگی بیان می شود. خواندن این کتاب را به همه دوستداران کتاب و به ویژه کسانی که درد و غم آوارگی و پناهنده شدن را از نزدیک احساس کرده اند، پیشنهاد می کنیم

Kreativ-Werkstatt

für Migrantinnen und Migranten

ab 19.01.2009

- Sicherheits- und Schutzmaßnahmen bei der Arbeit, Verhütung von Arbeitsunfällen
- Grundlagen der Elektrizität: Lampen, elektrische Geräte, Anlagen, Kabel, Leitungen verlegen
- Elektrische Geräte, wie Bohrmaschinen, Säge u. ä. und ihre Handhabung
- Räume und Decken tapezieren, bspw. Untergrund und Tapetenmenge ermitteln, einkleistern etc.
- Wände streichen bspw. Wischtechnik, Tupftechnik, Wickeltechnik u. ä.
- Fußbodenbeläge, wie Laminat, Holzdielen, Teppichboden, PVC, Fliesen verlegen
- Kleinmöbel selbst erstellen
- Kleidungsstücke anfertigen und reparieren
- Kreatives Basteln und Malen für Kinder
- Gestalten mit Holz für Kinder
- Fahrräder reparieren

کارگاه خلاقیت های هنری
Kargah
creativity workshops
Atelier créatif
ورشة العمل المتنوعة



Info und Anmeldung:
kargah e. V.
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Tel.: 0511 12 60 78-21
Fax: 0511 12 60 78-29
werkstatt@kargah.de
www.kargah.de

DIE INTERKULTURELLE STADTTEILZEITUNG IST EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON:

KULTURZENTRUM FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
Bürozeiten:
Mo-Fr 10-12 h, Mo Di und Do 15-17 h
Tel: 0511 / 45 50 01
Fax: 0511 / 44 96 00
faust@faustev.de

Interkulturelle Vereine, politische Vereine, Künstler, Werkstätten, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Austauschprojekte, internationale Ausstellungen, internationale Konzerte, interkulturelle Feste und Veranstaltungen, Bildung und Qualifizierung, Theater, Kleinkunst, Musik, Feiern, Biergarten, Hof und Stadtteilaktivitäten
Ausführliche Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm, unseren Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten sowie den Aktivitäten aller Vereine auf dem Gelände:

WWW.KULTURZENTRUM-FAUST.DE

KARGAH E.V.

Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Bürozeiten:
Mo-Fr 9-17 h
Tel: 0511 / 12 60 78 - 11
Fax: 0511 / 12 60 78 - 22
info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und vielsprachig. Dies zeigt sich im Arbeitsspektrum und in den Arbeitsweisen. Das Kargah-Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen zu unseren Angeboten:

WWW.KARGAH.DE

lindenvision PROJEKT BÜRO

REDAKTION:
Asghar Eslami, Christiane Helmke,
Jörg Smotlacha, Monika Singh, Nana Verkhvashvili

LINDEN VISION WIRD GEFÖRDERT DURCH:

- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bezirksrat Linden-Limmer

ANZEIGENNAHME:
Tel: 0511 / 12 60 78 - 33

GESTALTUNG:
Jascha Müller
www.nekosan.de



Kino im Künstlerhaus

Sophienstr. 2 | Telefon 0511 / 4 47 32 | Fax: 0511 / 4 14 88 | www.koki-hannover.de | Kartenservice: Telefon 0511 / 1 68 - 4 55 22



Film des Monats:

Die Reise des chinesischen Trommlers

Als Sohn einer Unterwelttrottelnde Hong Kongs genießt der Schlagzeuger Sid Narrenfreiheit, die er in vollen Zügen auslebt. Eines Tages wird er von dem zwielichtigen Stephen Ma mit dessen Freundin in flagranti erwischt. Um ihn zu schützen, wird Sid von seinem Vater ins Exil geschickt. In den Bergen Taiwans trifft er auf eine Gruppe Zen-Tromm-

ler. Zunächst will Sid nur die musikalische Herausforderung, beweisen, dass er es mit den trommelnden Mönchen aufnehmen kann.

Doch für die Mönche sind der Rhythmus und die Harmonie beim Trommeln ein Weg zu spiritueller Erleuchtung. Schon bald muss Sid seine jugendlichen Weisheiten in Frage stellen; für ihn beginnt ein

neues Leben. Als er schließlich nach Hongkong zurückkehrt, ist er ein anderer Mensch geworden.

„Die Reise des chinesischen Trommlers / The Drummer / Zhan. gu“ • Kenneth Bi, Hongk. / Taiw. / D 2007, 118', dt.U., 35 mm. Mit Jaycee Chan, Tony Leung Ka Fai, Lee Sinje • 2.-6.1. – 20.15 Uhr und 8.-12.1. – 17.30 Uhr.

Vakuum in der Chefetage:

The Boss Of It All

Chef Ravn führt sein millionenschweres IT-Unternehmen seit vielen Jahren über einen Phantomboss, den alle nur über dessen schriftliche Anordnungen kennen. Der „Softie“ Ravn bleibt so der gute Kollege, wird von allen geliebt und kann die Mitarbeiter auf ausbeuterische Weise

führen. Als Ravn seine Firma jedoch an ein isländisches Unternehmen verkaufen will, besteht dessen Präsident darauf den „Boss of it all“ zu sehen. In Bedrängnis geraten, engagiert Ravn den Schauspieler Kristoffer. Der sieht in der Situation zunächst eine schauspieleri-

sche Herausforderung, bis „seine Angestellten“ ihm verdeutlichen, was sein fiktiver Charakter alles auf dem Kerbholz hat.

„The Boss Of It All / Direktoren for det Hele“ • Lars von Trier, DK 2006/07, 100', dt.F., digital. • 15.-21.1. – 20.15 Uhr und 20.-22.1. – 18.00 Uhr.

Klassiker & Raritäten:

Delicatessen

Wir leben doch alle im Nirgendwo, meint lakonisch Fleischer Clapet und macht sich wieder ans Messerwerzen. Im französisch-niemandsland ist die Zivilisation an ihr trübes Ende gekommen. Dunstige Nebelchwaden tauchen ein bröckeliges Mietshaus in einen apokalyptisch-goldenen Schimmer, als der arbeitslose Clown Louison sich eben dort um eine Hausmeisterstelle bewirbt, nicht ahnend, dass die wichtigste Qualifikation prälle Hüften und fleischige Schenkel sind. Doch was dem einen sein Fettpölsterchen ist dem anderen sein Begehrt. Denn Woche für Woche verschwinden die Hausmeister in den hungrigen Mägen der kauzigen und kulturbedingten Hausgemeinschaft – als Brüh-, Schulterstück und Braten.



Jean-Pierre Jeunet und Marc Caro haben mit „Delicatessen“ eine originelle, blutrünstig-makabren Endzeitvision vorgelegt. Zwischen surrealer Liebes-, Horror- und Science-Fiction-Komödie schufen sie eine magische Welt der Verzweiflung und der Hoffnung, deren Produktionsdesign bis heute Maßstäbe setzt und zum unbestrittenen Kult geworden ist. „Delicatessen“ • Jean-Pierre Jeunet / Marc Caro, Frankreich 1991, 99', dt.U., digitale Wiederauführung • 4.-6.1. – 18.00 Uhr.

KoKi Gesamtprogramm

2.-3.1. • 18.00 Uhr • Klassiker & Raritäten • „Mala Noche“ • Gus van Sant, USA 1985, 78', dt.U., 35 mm.
2.-6.1. • 20.15 Uhr / 8.-12.1. • 17.30 Uhr • Film des Monats – Die Geschichte einer Verwandlung • „Die Reise des chinesischen Trommlers / The Drummer / Zhan. gu“ • Kenneth Bi, Hongk. / Taiw. / D 2007, 118', dt.U., 35 mm (Siehe Text).
4.1. • 15.00 Uhr • Classica im Kino • „Beethoven: Fidelio“ • Inszenierung: Pierluigi Pier'Alli, D / E 2006, 135', dt.U..
4.-6.1. • 18.00 Uhr • Klassiker & Raritäten • „Delicatessen“ • Jean-Pierre Jeunet / Marc Caro, Frankreich 1991, 99', dt.U., digital Wiederaufführung (Siehe Text).
7.1. • 19.00 Uhr • Kirchen und Kino • „Babel“ • Alejandro González Iñárritu, USA / Mexiko 2006, 144', dt.F.. Anschließend Filmgespräch. Moderation: Dietmar Adler.
8.-14.1. • 20.15 Uhr • „Das Thema bin eigentlich ich“ • „Christoph Schlingensiefel – Die Piloten“ • Cordula Kabitz-Post, Deutschland 2007, 95'.
8.1. • 20.15 Uhr • Kino im Treppenhaus • „Behind the Couch – Casting in Hollywood“ • Veit Helmer,

Deutschland 2005, 70', dt.U. (englisch). Eintritt: 7 Euro / Vorverkauf: schauspielhannover, Tel.: 0511 9999 1111.

11.1. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Leergut / Vratne Lahve“ • Jan Sverak, Tschechien 2007, 103', dt.F., • 17 / 8 Euro.

13.-15.1. • 17.00 Uhr • Deutschland in den 70ern • „Der Baader Meinhof Komplex“ • Uli Edel, Deutschland 2007, 150'.

15.-21.1. • 20.15 Uhr / 20.-22.1. • 18.00 Uhr • Vakuum in der Chefetage • „The Boss Of It All / Direktoren for det Hele“ • Lars von Trier, DK 2006/07, 100', dt.F., digital (Siehe Text).
16.-17.1. • 18.15 Uhr • GFS präsentiert Hannover im Film • „Hannover im Verkehrsfilmm“ (Fa. Degener, 1938, 14') • „Sinnvolle Freizeit!“ (Heinz Koberg, 1962, 21') • „Lustige Hannoveraner!“ (Horst Latzke, 1964, 13') • „Der Rote Faden!“ (Wolfgang Borges, 1974, 8'). Am Klavier: Wolfgang Zeffl.
18.-19.1. • 18.00 Uhr • Klassiker & Raritäten • „Die Ratten“ • Robert Siodmak, Deutschland 1955, 97'.
22.1. & 24.-27.1. • 20.15 Uhr / 27.1. • 18.00 Uhr • Eine skurrile, fieschwarze Road-Movie-Komödie • „Balkan

Traffic – Übermorgen nirgendwo“ • Markus Stein / Milan V. Puzic, D / A / Kroatifien 2007, 84', dt.U. (deutsch / serbisch / kroatisch).

23.1. • 19.00 Uhr • Peter Schamoni und seine Künstler • „Botero – Geboren in Medellín“ • Peter Schamoni, D 2008, 90', dt.U., m. dt. Komm.. Anschließend Filmgespräch mit Peter Schamoni und Prof. Dr. Ulrich Krempel, Sprengel Museum Hannover.

24.1. • 18.00 Uhr • Peter Schamoni und seine Künstler • „Botero – Geboren in Medellín“ • Peter Schamoni, D 2008, 90', dt.U., m. dt. Komm..
25.1. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Der Name der Rose“ • Jean-Jacques Annaud, D / I / F 1986, 131', dt.F. • 17 / 8 Euro.

25.1. • 18.00 Uhr • Peter Schamoni und seine Künstler • „Niki de Saint Phalle“ • Peter Schamoni, D / Schweiz 1995, 95', dt.F., Beta SP.

26.1. • 18.00 Uhr • Peter Schamoni und seine Künstler • „Max Ernst: Mein Vagabundieren – Meine Unruhe“ • Peter Schamoni, D 1991, 105', Beta SP.

28.1. • 19.00 Uhr • Psychoanalyse + Film • „Die Klavierspielerin“ • Micha-

el Haneke, Deutschland 2001, 124'. Anschließend Referat und Diskussion mit Bettina Hartmann-Niemeyer und Dr. Gabriele Schäfer-Böcker.

30.-31.1. • 18.00 & 20.15 Uhr / 1.-3.2. • 20.15 Uhr • Sehenswerte Lebensgeschichte • „Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad“ • Georg Misch, Österreich 2008, 92'. Leopold Weiss alias Muhammad Asad, der vergessene Visionär: Er war ein österreichischer Jude aus Lemberg, der zum Islam konvertierte und zu einem der bedeutendsten muslimischen Denker des 20. Jahrhunderts wurde. Er war ein Abenteuerer, Diplomat und Träumer. Als Autor und Koranübersetzer hat er das moderne theologische Denken im Islam beeinflusst und wurde so zu einem bedeutenden Kulturvermittler und Wegbereiter für einen Dialog zwischen Islam und dem Westen. Georg Mischs Dokumentarfilm „Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad“ zeichnet Asads bewegten Lebensweg von den Randgebieten der Donaumonarchie über Israel, Palästina, Saudi-Arabien, Pakistan und New York bis nach Marokko und Spanien nach.

Regionalgeschichte:

Goldmacher, Gelehrte und Ganoven

Wer hat heute noch eine Vorstellung von der seltsamen Zunft der Alchemisten und Goldmacher? Joachim Lehmann, bekannt durch eine Reihe von Büchern und Aufsätzen zur Regionalgeschichte, hat ein neues Werk vorgelegt: „Goldmacher, Gelehrte und Ganoven. Zur Suche nach dem Stein der Weisen in den Ländern Braunschweig, Hannover, Hildesheim ...“. Dieses Kompendium beinhaltet ein wahres Kaleidoskop alchemistischer Aktivitäten und Begebenheiten, wie man sie im „nüchternen Norden“ so leicht nicht für möglich gehalten hätte. Aber stets ging es dabei ja auch um höhere Dinge – etwa um die Sanierung der Staatsverschuldung, die Heilung von allen Krankheiten oder die ewige Jugend ...

Mit den Worten des Alchemisten Stiller, der Ende des 17. Jahrhunderts in Hannover publiziert, haben sich „viel kluge Köpfe darnach bemüht, aber solch divinum“ (Göttlichkeit), natürlich ganz im Gegensatz zu ihm selbst, „nicht erlangen können“. Nach Stiller sind diese Dilettanten „nach Arth der blinden Fichter“ vorgegangen, und dies hat so „manchen auff das Narrenseil geführt“.

Man musste eben schon zu den Auserwählten Gottes gehören, um in der Lage zu sein, die gleichnishaft Sprache der verschlüsselten alchemistischen Schriften der alten Philosophen zu verstehen.

Zu solchen Begnadeten zählte sich zweifelsohne der „Exult“ Christi Brotföhrer, der schon vor seinem Studium zu Wittenberg die Ratsschule in Hannover besucht hatte, wo auch einige seiner Schriften herausgegeben wurden. In seinem Erleuchtungswerk schickt er sich an, das göttliche Geheimnis des secretum de lapide benedicto der Welt zu erkennen zu gegeben und schreibt „von Tugenden und Würdigkeit des gebenedeyten Steins, was der lapidis Philosophorum ... für herrliche Krafft und Wirkung“ habe: „... kein Armut wird er spüren, keine Krankheit wird ihn rühren und kein Gebrechen wird ihm schaden ...“ Kein Wunder, wenn sich noch zahlreiche Generationen von Alchemisten, auf der kostspieligen Suche nach solchem Wunderwerk um Haus und Hof brachten.

Joachim Lehmann: „Goldmacher, Gelehrte und Ganoven. Zur Suche nach dem Stein der Weisen in den Ländern Braunschweig, Hannover, Hildesheim ...“, 416 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-9803642-7-0, 19,90 Euro.

In der Strafsache gegen Gott ... - Resistenz im Supermarkt

Von Hans-Jörg Hennecke

Wer ist auf dieser Erde Gott am nächsten? Nein, nicht Linden. Nicht mal der Lindener Berg. Gute Katholiken werden ohne Zögern den Vatikan benennen. Aber Lindemann weiß seit langem, dass diese Sichtweise etwas zu vorlaut ausgesprochen den militärischen Einsatz der USA provozieren könnte. Immerhin sind die nach selbstbewussten Bekunden „Gottes eigenes Land“ und verfügen quer durch ihr Reich gar über einen Bibelgürtel. Der Vatikan hält sich somit aus guten Gründen zurück, das Image als „Schurkenstaat“ würde man nur schwer verkaufen können. Andererseits haben die USA offensichtlich ein Problem mit dem Herrgott, werden doch die biblischen Plagen reichlich über dem nordamerikanischen Staat der unbegrenzten Möglichkeiten abgeladen. Faule Häuslekreidite, Hurrikans, Dürre, Erdbeben, Tornados, Terroranschläge, verlorene Kriege und Katastrophen jeder anderen Art geföhlen die Bibelfesten, von denen zig-Millionen fest daran glauben, daß nach buchstabengetreuer Lesart der Heiligen Schrift die göttliche Schöpfung vor 6.000 Jahren stattfand. Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren ausgestorben? Da lachen die drüber.

Vor 3.000 Jahren sind die Monster dort rumgerannt, glauben die. In mancher Ecke der USA kann man noch Dino-Kacke riechen, vermutet Lindemann angesichts dieser tiefgläubigen Bevölkerung, wo Schusswaffen öffentlich getragen werden dürfen, Bierdosen jedoch nicht. Jedenfalls beginnen die Nordamerikaner an ihrem Gott zu zweifeln. In ihrer Verfassung steht, dass man gegen jedermann ohne Ansehen der Person einen Prozess anstrengen kann. Ernie Chambers, Senator aus dem Bundesstaat Nebraska, hat Nägel mit Köpfen gemacht. Wegen der ganzen Katastrophen klagt er vor dem Bezirksgericht von Omaha – gegen den lieben Gott. „Unter den Geschädigten befinden sich Angehörige des Wahlkreises des Klägers, die zu vertreten Aufgabe des Klägers ist“, findet Chambers, das alte Schlitzloch. Bei den USA muss man mit allem rechnen, denkt Lindemann. Und er hofft, dass Gott mit einer Bewährungsstrafe davonkommt, immerhin darf er doch auf milderen Umständen angesichts guter Taten hoffen. Allerdings sollte er mit einer deftigen Geldbuße rechnen. Immerhin steht auf jedem Dollarschein: In God we trust. Oder die stellen einfach mal zehn Gebote für Gott zusammen. Doch inzwischen ist die erliche-

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

ternde Meldung da. Das Verfahren wurde eingestellt. Begründung: Die Anklageschrift konnte nicht zugestellt werden, da Gottes Adresse unbekannt sei. Da wundert sich Lindemann. Von wegen, Gott ist überall. In Gottes eigenem Land ist er jedenfalls nach acht Jahren Bush-Regierung nicht mehr auffindbar.

Von Kersten Flenter

„Entschuldigen Sie bitte, dass mein Hacken in ihren Einkaufswagen gelaufen ist“, lächelte ich den Blockwart an und richte mich mit einem Stöhnen auf. Der Schmerz in der Achillesferse ist kaum erträglich. Wäre dies kein besonderer Tag, an dem die Vorfreude auf eine kommende Begegnung gar keine negativen Zwischenfälle zulässt, hätte ich anders gesagt und noch Schlimmeres gedacht. Schimpfwörter zum Beispiel, oder warum der Blockwart, ein Zwangsprivatier ohne jeglichen Migrationshinter-



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenter) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.de.

grund immer zur Primetime einkaufen gehen muss, oder zur Rush Hour Straßenbahn fährt, wo er doch den ganzen Tag Zeit hat. Wäre allerdings nicht mehr zeitgemäß – heutzutage ist die Primetime für Einkäufe zwischen 8 und 22 Uhr und die Rush Hour hält den ganzen Tag an. „Ich habe Sie gar nicht gesehen“, stammelt der Mann mit Hut, es scheint ihm peinlich zu sein, Grund genug für mich, noch freundlicher zu werden. „Wie konnten Sie auch – ich war ja nicht in ihrem Blickfeld.“ Nun übertreibe es mal nicht mit der Nettigkeit, flüstert mir eine Stimme im Ohr zu, wahrscheinlich Stroganows Stimme, die ich in letzter Zeit sehr oft in Ohr habe.

„Da haben Sie Recht“, sagt der Blockwart jetzt forsch, „ich kann Sie ja nicht sehen, wenn sie da auf dem Boden rumkabbeln!“ Sieht du, flüstert Stroganows Stimme, das hast du nun davon. „Lass mich mal selbst machen“, sage ich. „Wie bitte?“, wundert sich mein Gegenüber. „Ich sagte“, wende ich mich nun direkt an ihn, „ich verstehe zwar voll und ganz, dass Sie es mit dem Einkauf eilig haben, in ihrem Alter! Aber ein wenig Rücksicht wäre doch wohl angemessen. Oder haben Sie keine gute Kinderstube genossen?“ Der Stroganow in meinem Ohr prustet los. Diese Wortwahl funktioniert immer bei solchen Leuten. Sie ist entwandfend. Der Blockwart stößt eine Beschimpfung aus und schiebt seinen Wagen weiter. Ich sehe ihn nach, während ich mich wieder zu den Schokoküchen hinunter beuge, unten in den Regalen. Hier ist es nicht ganz so. Es gibt zumeist nur zwei Ebenen in den Regalen. Bei den Süßigkeiten liegen unten die Eimer mit Gummimitieren, oben die Schokoladenriegel. Im Weinregal liegt der Burgunder unten. Beim Obst unten die Ananas, oben warten die getrockneten Datteln. Bücken oder einfach in Armböhe zugreifen? Hat Aldi eine ganz eigene Verkaufspsychologie? Lieber bücke ich mich im Supermarkt, ohne Rücksicht auf die Gefahr weitsichtiger Privatiers im Rücken, als immer gleich zum Naheliegenden zu greifen, das die Motivationsstrategen mir greifbarer vor die Nase platzieren. Das ist natürlich meine eigene, optimistische Auslegung meines Verhaltens. Ich nenne es impulswarenresistent. Andere halten mich für unspontan.

Apollon Januar 2009 cinema program listing with dates, times, and film titles like 'SCHTIS', 'MAMMA MIA', 'GELIEBTE CLARA', etc.

Impressum section containing contact information for Lindenspiegel, including address, phone numbers, and website.